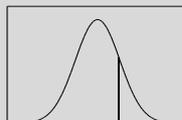


Hauptamt - Statistik und Stadtforschung

Informationen aus der Statistik



Hallstr. 4
85049 Ingolstadt
Tel. (0841) 305 1240
statistik@ingolstadt.de
www.ingolstadt.de/statistik



Stadt Ingolstadt

Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung Ingolstadt 2025-2044



Impressum

Informationen aus der Statistik, Oktober 2025

Herausgeber

Stadt Ingolstadt
Hauptamt
Sachgebiet Statistik und Stadtforschung
Kevin Cordshagen und Melanie Giebel
Hallstr. 4
85049 Ingolstadt

Kontakt

E-Mail: statistik@ingolstadt.de
Telefon: 0841/ 305 -1240, -1241, -1242, -1244, -1246

Bildnachweis Titelbild

Stadt Ingolstadt / Rössle
stock.adobe – EH Grafik

Inhaltsverzeichnis

Methodik, Parameter und Annahmen	1
Demographische Indikatoren	2
Einleitung	6
Rückblick	6
Ausblick	7
Grundlagen	7
Methodik	8
Typisierung und Varianten	9
Annahmen	10
Entwicklung der Geburten und Fertilität	10
Entwicklung der Sterbefälle und Mortalität	14
Außenwanderung	16
Binnenwanderung	18
Neubautätigkeit.....	19
Gesamtstädtische Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung	20
Entwicklung der Bevölkerung Ingolstadts unter verschiedenen Wanderungsannahmen ...	20
Entwicklung der Altersstruktur für die Variante 2	21
Ergebnisse der Vorausberechnung für die 12 Stadtbezirke	25
Entwicklung der Bevölkerung in den Stadtbezirken für die Variante 2	25
Entwicklung der Altersstruktur in den Stadtbezirken für die Variante.....	26
Zusammenfassung	29
Stadtbezirke	30

Methodik, Parameter und Annahmen

Allgemeines

1

Methodik	Deterministisches Komponentenmodell
Anzahl berechneter Varianten	Vier
genutzte Software	Sikurs
Vorausberechnungseinheiten	Stadtbezirke
Bezugsgebiet	Stadt Ingolstadt
Berücksichtigte Altersjahrgänge	100
Ausgangsdaten	Bevölkerungsstand 31.12.2024 (Basis: Melderegister)
Berechnungshorizont	2044

Status-quo-Analyse: Ausgangsdaten und berechnete Parameter

genutzte Bestandsdaten	Bevölkerungsbestand zum 31.12. der Jahre 2012 bis 2024
Fertilität	Berechnung altersspezifischer Geburtenraten (15- bis 49-jährige Frauen) auf Basis der Lebendgeborenen 2013 bis 2017, 2019 bis 2020 sowie 2022 bis 2024 für alle Stadtbezirke
Mortalität	Berechnung alters- und geschlechtsspezifischer Sterberaten auf Basis der tatsächlichen Sterbefälle in den Jahren 2013 bis 2020 sowie 2023 bis 2024 für alle Stadtbezirke
Binnenwanderung	Analyse der tatsächlichen Wanderungsströme (differenziert nach Geschlecht und Alter) innerhalb der Stadt Ingolstadt über die Stadtbezirksgrenzen der Jahre 2013 bis 2024, Berechnung demographisch differenzierter Binnenwegzugsraten
Außenwanderung	Analyse dreier Außenwanderungstypen: Wanderung aus der Region Ingolstadt (1), Wanderungen Deutschland (2) und Wanderungen Ausland (3); jeweils Berechnung von Zuzugsquoten und Fortzugsraten je Gebiet, Einzelaltersjahr und Geschlecht auf Basis der tatsächlichen Wanderungen der Jahre 2013, 2015 bis 2019, 2021 sowie 2023 bis 2024
Allokationsquoten	Berechnung von Quoten zur Aufteilung der Zuzüge auf die demographischen Gruppen der vorausberechneten Gebiete. Grundlage: tatsächliche Zuwanderungen der Jahre 2013, 2015 bis 2019, 2021 sowie 2023 bis 2024

Entwicklung der Parameter

Geburtenentwicklung	Lineare Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten 2024 in den Stadtbezirken bis 2033 auf das Mittel der Jahre 2012 bis 2024, danach konstant. Weiterhin Annahme eines steigenden Alters der Mutter bei Geburt um rund 1 Jahr bis 2044.
Entwicklung Sterblichkeit	Durchschnitt der Jahre 2013 bis 2020 sowie 2023 bis 2024. Annahme einer steigenden Lebenserwartung auf Grundlage der Sterbetafel des Bayerischen Landesamtes für Statistik: Männer: Erhöhung um rund 1,95 Jahre bis 2044 Frauen: Erhöhung um rund 1,48 Jahre bis 2044
Binnenwanderungen	Konstante Entwicklung der durchschnittlichen Binnenwegzugsraten der Jahre 2013 bis 2024
Entwicklung Außenwanderung	Vier Varianten Wanderungssaldo von 10 000, 15 000, 20 000 und 25 000 Personen verteilt auf 20 Jahre, Prozentuale Verteilung des Wanderungssaldos für alle Varianten gleich 2025 bis 2026 6 % pro Jahr des gesamten Wanderungssaldos 2027 bis 2042 5 % pro Jahr des gesamten Wanderungssaldos 2043 bis 2044 4 % pro Jahr des gesamten Wanderungssaldos

Sonstiges

Glättung	Um zufallsbedingte Extremwerte zu vermeiden: Glättung der Fertilitätsraten, Sterberaten, Binnenwanderungsraten und Fortzugsraten der Außenwanderung
Berücksichtigung ausländischer Bevölkerung / Personen mit Migrationshintergrund	nein

Demographische Indikatoren für die Stadt Ingolstadt

Variante 1: Wanderungssaldo 10 000 Personen

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	145 444
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	150 058
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	153 981

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	5,9
Unter 18-Jährige	1,4
18- bis unter 40-Jährige	1,7
40- bis unter 65-Jährige	3,6
65-Jährige und Ältere	21,3

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	6,8
3- bis unter 6-Jährige	-7,4
6- bis unter 10-Jährige	-3,2
10- bis unter 16-Jährige	4,8
16- bis unter 19-Jährige	7,7

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	5,5
75-Jährige und Ältere	33,8

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,5
	2044	42,9
Jugendquotient	2024	31,0
	2044	31,0
Altenquotient	2024	29,5
	2044	35,0
Gesamtquotient	2024	60,5
	2044	65,9
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,6

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient:	Verhältnis der Anzahl junger Menschen (0 bis 19 Jahre) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Altenquotient:	Verhältnis von Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Gesamtquotient:	Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Billeter-Maß:	Verhältnis zwischen der Jugendgeneration (0-14 Jahre) und der Großelterngeneration (50+ Jahre) im Verhältnis zur reproduktiven Generation (15-49 Jahre), ein negatives Billeter-Maß deutet auf eine alternde, ein positives auf eine wachsende Bevölkerung hin

Demographische Indikatoren für die Stadt Ingolstadt Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen

3

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	145 444
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	152 884
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	159 778

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	9,9
Unter 18-Jährige	6,2
18- bis unter 40-Jährige	6,9
40- bis unter 65-Jährige	7,4
65-Jährige und Ältere	22,9

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	12,7
3- bis unter 6-Jährige	-2,5
6- bis unter 10-Jährige	1,5
10- bis unter 16-Jährige	9,2
16- bis unter 19-Jährige	11,6

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	7,5
75-Jährige und Ältere	35,1

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,5
	2044	42,6
Jugendquotient	2024	31,0
	2044	31,1
Altenquotient	2024	29,5
	2044	33,9
Gesamtquotient	2024	60,5
	2044	65,0
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,5

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient:	Verhältnis der Anzahl junger Menschen (0 bis 19 Jahre) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Altenquotient:	Verhältnis von Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Gesamtquotient:	Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Billeter-Maß:	Verhältnis zwischen der Jugendgeneration (0-14 Jahre) und der Großelterngeneration (50+ Jahre) im Verhältnis zur reproduktiven Generation (15-49 Jahre), ein negatives Billeter-Maß deutet auf eine alternde, ein positives auf eine wachsende Bevölkerung hin

Demographische Indikatoren für die Stadt Ingolstadt

Variante 3: Wanderungssaldo 20 000 Personen

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	145 444
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	155 711
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	165 582

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	13,8
Unter 18-Jährige	10,9
18- bis unter 40-Jährige	12,2
40- bis unter 65-Jährige	11,1
65-Jährige und Ältere	24,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	18,6
3- bis unter 6-Jährige	2,4
6- bis unter 10-Jährige	6,3
10- bis unter 16-Jährige	13,5
16- bis unter 19-Jährige	15,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	9,4
75-Jährige und Ältere	36,4

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,5
	2044	42,3
Jugendquotient	2024	31,0
	2044	31,1
Altenquotient	2024	29,5
	2044	33,0
Gesamtquotient	2024	60,5
	2044	64,1
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,5

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient:	Verhältnis der Anzahl junger Menschen (0 bis 19 Jahre) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Altenquotient:	Verhältnis von Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Gesamtquotient:	Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Billeter-Maß:	Verhältnis zwischen der Jugendgeneration (0-14 Jahre) und der Großelterngeneration (50+ Jahre) im Verhältnis zur reproduktiven Generation (15-49 Jahre), ein negatives Billeter-Maß deutet auf eine alternde, ein positives auf eine wachsende Bevölkerung hin

Demographische Indikatoren für die Stadt Ingolstadt Variante 4: Wanderungssaldo 25 000 Personen

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	145 444
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	158 538
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	171 357

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	17,8
Unter 18-Jährige	15,6
18- bis unter 40-Jährige	17,5
40- bis unter 65-Jährige	14,8
65-Jährige und Ältere	26,0

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	24,5
3- bis unter 6-Jährige	7,1
6- bis unter 10-Jährige	10,9
10- bis unter 16-Jährige	17,9
16- bis unter 19-Jährige	19,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	11,4
75-Jährige und Ältere	37,7

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,5
	2044	42,0
Jugendquotient	2024	31,0
	2044	31,1
Altenquotient	2024	29,5
	2044	32,1
Gesamtquotient	2024	60,5
	2044	63,2
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,5

Hinweise zu den Indikatoren:

Jugendquotient:	Verhältnis der Anzahl junger Menschen (0 bis 19 Jahre) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Altenquotient:	Verhältnis von Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Gesamtquotient:	Summe von Jugend- und Altenquotient, zu interpretieren als Anzahl der Personen im nichterwerbsfähigen Alter je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahren)
Billeter-Maß:	Verhältnis zwischen der Jugendgeneration (0-14 Jahre) und der Großelterngeneration (50+ Jahre) im Verhältnis zur reproduktiven Generation (15-49 Jahre), ein negatives Billeter-Maß deutet auf eine alternde, ein positives auf eine wachsende Bevölkerung hin

Einleitung

Um für die Zukunft zu planen und zu investieren, benötigt die Stadt Ingolstadt einen Ausblick, der zeigt, wie sich die Bevölkerung in den kommenden Jahren wahrscheinlich entwickeln wird. Dabei dient die Bevölkerungsvorausberechnung als Kompass. Basierend auf Erkenntnissen über vergangene Trends und Annahmen für die Zukunft (Geburtenraten, Sterbewahrscheinlichkeit und Wanderungen) soll ein Bild über die künftige Größe und Struktur der Bevölkerung nach Geschlecht und Alter in der Stadt vermittelt werden. Zu beachten ist jedoch, dass Bevölkerungsvorausberechnungen nicht in Stein gemeißelt sind. So können unerwartete Ereignisse in Politik und Wirtschaft die Vorausberechnungen ins Wanken bringen. In der Wissenschaft werden solche Ereignisse als „Black Swan“ (Schwarzer Schwan) bezeichnet. Sie finden in Bevölkerungsvorausberechnungen oft keine Berücksichtigung, da sie schwer vorhersehbar sind oder ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt wird. Beispiele hierfür sind der Mauerfall im Jahr 1989, die Finanzkrise 2008, die Corona-Pandemie sowie internationale Konflikte und Kriege, wie zuletzt in der Ukraine. Aufgrund dieser Tatsachen sollte mindestens alle zwei bis drei Jahre eine Bevölkerungsvorausberechnung mit den aktuellen Parametern durchgeführt werden. So können Politik und Verwaltung rechtzeitig auf Veränderungen reagieren.

In diesem Jahr hat das Sachgebiet Statistik und Stadtforschung zudem eine kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung erstellt. Diese ist deutlich umfangreicher als die gesamtstädtische Bevölkerungsvorausberechnung, da sie jeden einzelnen Stadtbezirk berücksichtigt. Berücksichtigt werden dabei neben Geburten, Sterbefällen, Zuzügen und Wegzügen über die Stadtgrenzen auch die innerstädtischen Umzüge und die geplante Bautätigkeit. So erhält man ein differenzierteres Bild über die zu erwartende Entwicklung in den nächsten 20 Jahren.

Rückblick

Ingolstadt ist in den letzten 20 Jahren stetig und rasant gewachsen. Waren es laut Melderegister am 31.12.2005 noch 121 801 Einwohner, verzeichnete dieses zum Ende des Jahres 2024 bereits 145 444 Personen. Somit stieg Ingolstadts Bevölkerung in diesem Zeitraum im Durchschnitt um knapp 1 200 Einwohner pro Jahr an. Aber die Bevölkerungsentwicklung verlief nicht immer linear. Es gab Phasen mit niedrigerem und auch Phasen mit höherem Zuwachs. Während der Immobilien- und Finanzkrise oder der Corona-Pandemie waren die jährlichen Bevölkerungszuwächse deutlich unter dem Schnitt (bei Corona sogar im negativen Bereich). In Zeiten der Zuwanderung aus Südost- und Osteuropa, bei der Flüchtlingskrise und während des Ukrainekriegs lag dagegen der Zuwachs weit über dem Durchschnitt (siehe Abbildung 1).

Bevölkerungsentwicklung 2005-2024

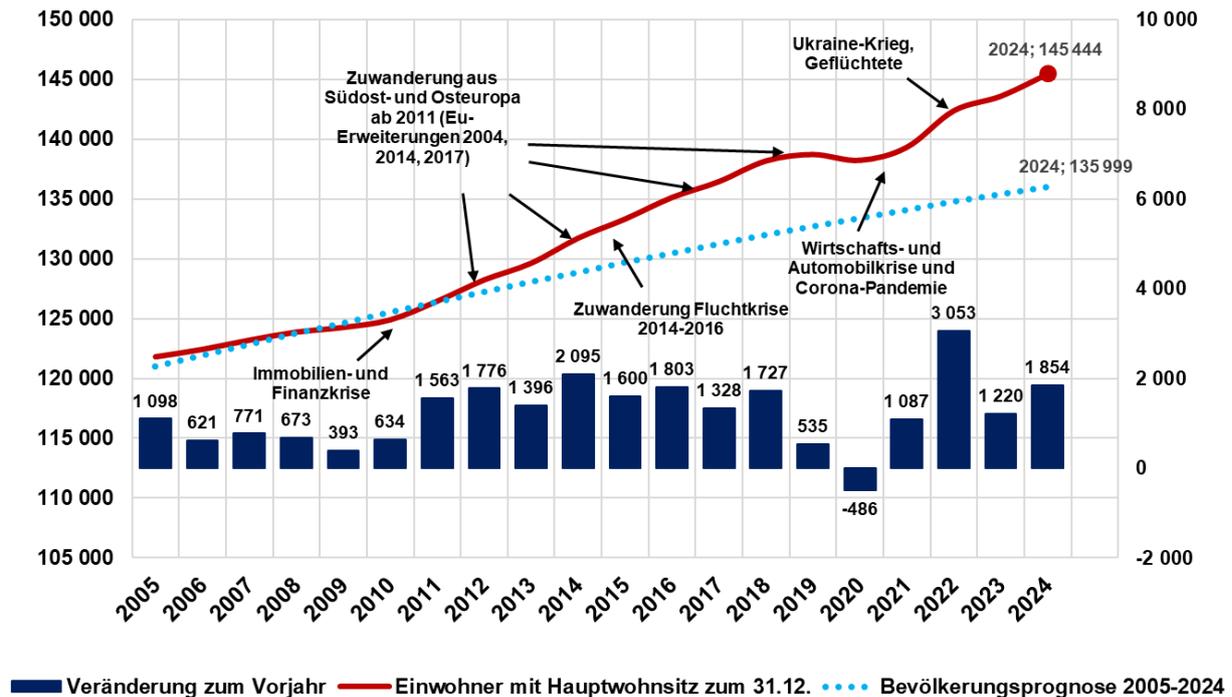


Abbildung 1

Quelle: Melderegister
Berechnung / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Die Bevölkerungsvorausberechnung 2005-2025 rechnete mit einer Zuwanderung von jährlich 960 Personen (höchstes Szenarium). Bis zum Jahr 2011 traf dies auch zu. Die Fluchtbewegungen durch Kriege waren allerdings nicht vorhersehbar und somit war die Zuwanderung deutlich höher als vorausberechnet. Selbst die pandemischen Auswirkungen von Corona konnten dem nichts entgegensetzen.

Ausblick

Ständige Veränderungen prägen derzeit das Weltgeschehen. Die Zukunft der Globalisierung und des Freihandels, die Klimakrise, kriegerische Konflikte und internationale Fluchtbewegungen sind allesamt Unsicherheitsfaktoren. Hinzu kommen offene Fragen zur Transformation in der Automobilindustrie, zum Fachkräftemangel und zu den Rahmenbedingungen in der EU. All diese und weitere Aspekte haben auch Auswirkungen auf Ingolstadt. Dadurch werden Entwicklungen schwerer vorzuberechnen, was nicht nur für diese, sondern auch für zukünftige Bevölkerungsvorausberechnungen eine große Herausforderung darstellt.

Grundlagen

Für eine Bevölkerungsvorausberechnung benötigt man Meldedaten des zu untersuchenden Gebietes. Hier kann man auf mehrere Quellen zugreifen. Während das Bayerische Landesamt für Statistik die amtlichen Meldedaten verwendet, wird in dieser Vorausberechnung das Melderegister der Stadt Ingolstadt herangezogen. Grund dafür ist, dass es sich um eine kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung handelt. Diese Kleinräumigkeit können die amtlichen Daten nicht abbilden. Sie zeichnen nur ein Bild der Gesamtstadt. Die Daten aus dem Melderegister sind dagegen ideal für die Berechnung, da sie auch Einblicke in tiefere Ebenen der Stadt ermöglichen, beispielsweise in Stadtbezirke und Unterbezirke.

Bei der Bevölkerungsvorausberechnung wurden alle Personen mit Hauptwohnsitz in Ingolstadt berücksichtigt. Die Aktualität und Kleinräumigkeit der Melderegisterdaten vermitteln dabei einen genauen Eindruck über die Entwicklungen der Geburten, der Sterbefälle und

auch des Wanderungsverhaltens. Diese Erkenntnisse bilden dann die Ausgangslage, um Annahmen für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Stadt zu treffen. Man kann davon ausgehen, dass vergangene Verhaltensweisen auch in die Zukunft übertragbar sind. Natürlich reicht die Untersuchung eines Jahres hierbei nicht aus. Bei der Betrachtung mehrerer Jahre muss man aber damit rechnen, dass es zu Schwankungen kommen kann. Diese können ein Ungleichgewicht bei den einzelnen Parametern auslösen. Um eine Bevölkerungsvorausberechnung über einen größeren Zeitraum zu berechnen, ist es daher notwendig Sondereinflüsse und Sondergruppen genauer zu betrachten. Diese könnten sich so auf vergangene Trends auswirken, dass die Fortschreibung verfälscht wird. Zu diesen Sondereinflüssen gehören zum Beispiel die Fluchtkrise 2014-2016, die Corona-Pandemie und der Ukraine Krieg. Die Sondergruppen wären hierbei die Flüchtlinge. Die Corona-Pandemie hat zwar deutliche Spuren bei den Wanderungen hinterlassen, fällt aber bei der Gesamtbetrachtung über die Jahre nicht so stark ins Gewicht. Aus diesem Grund ist dieser Sondereinfluss zu vernachlässigen. Der starke Anstieg von Flüchtlingen dagegen hatte durch das ANKER-Zentrum - eine Einrichtung für die Unterbringung von Asylbewerbern, insbesondere mit geringer Bleibeperspektive, in der Stadt Ingolstadt - einen großen Einfluss auf das Wanderungsgeschehen. Dadurch könnte es zu einer Verzerrung kommen, sodass diese Gruppe bei den Berechnungen nicht berücksichtigt wurde.

Methodik

Die Bevölkerungsvorausberechnung 2025-2044 wurde mit der vom KOSIS-Verbund¹ konzipierten Software SIKURS erstellt. Das Programm wurde für Bevölkerungsvorausberechnungen entwickelt und wird von über 100 Städten in Deutschland verwendet.

Die Berechnungen erfolgen auf Grundlage des deterministischen Kohorten-Komponentenmodell. Bei diesem Modell wird die Bevölkerung - aufgeteilt nach Altersjahrgängen und Geschlecht und Jahr für Jahr fortgeschrieben.

Beispiel:

Eine weibliche Person in der Altersgruppe 49-50 Jahre rückt für jedes Jahr der Bevölkerungsvorausberechnung in die nächsthöhere Altersgruppe, im nächsten Jahr also in die Gruppe weiblich 50-51 Jahre.

Als Rechengrundlage werden Quoten und Raten benötigt, die nach Altersjahren, Geschlecht und Stadtbezirken aufgeteilt werden. Um diese Quoten und Raten zu bestimmen, werden Daten vergangener Jahre als Grundlage genutzt. Für die Zukunft fließt dann eine angenommene Entwicklung ein. So kann der aktuelle Zustand beibehalten werden oder auch der Trend dynamisch fortgeschrieben werden. Zusätzlich fließen neben diesen Daten auch noch der zukünftige Wanderungssaldo sowie die zukünftige Neubautätigkeit in die Vorausberechnung ein. Der Wanderungssaldo oder auch differenzierter das Zuzugs- und Wegzugsvolumen können entweder aus der Vergangenheit abgeleitet werden oder auch neu bestimmt werden. Bei der Neubautätigkeit und dem daraus resultierenden Neubaubezug fließen die zukünftigen Bauvorhaben im Bestand, in Bebauungsplänen und gegebenenfalls auch in Flächennutzungsplänen mit ein. All diese Komponenten werden dann mit dem Einwohnerbestand des Vorjahres berechnet und ergeben dann die Endbevölkerung des Vorausberechnungsjahres (siehe Abbildung 2).

¹ KOSIS-Verbund (Verbund kommunales Statistisches Informationssystem), www.staedtestatistik.de

Vereinfachte Abbildung des SIKURS-Modells

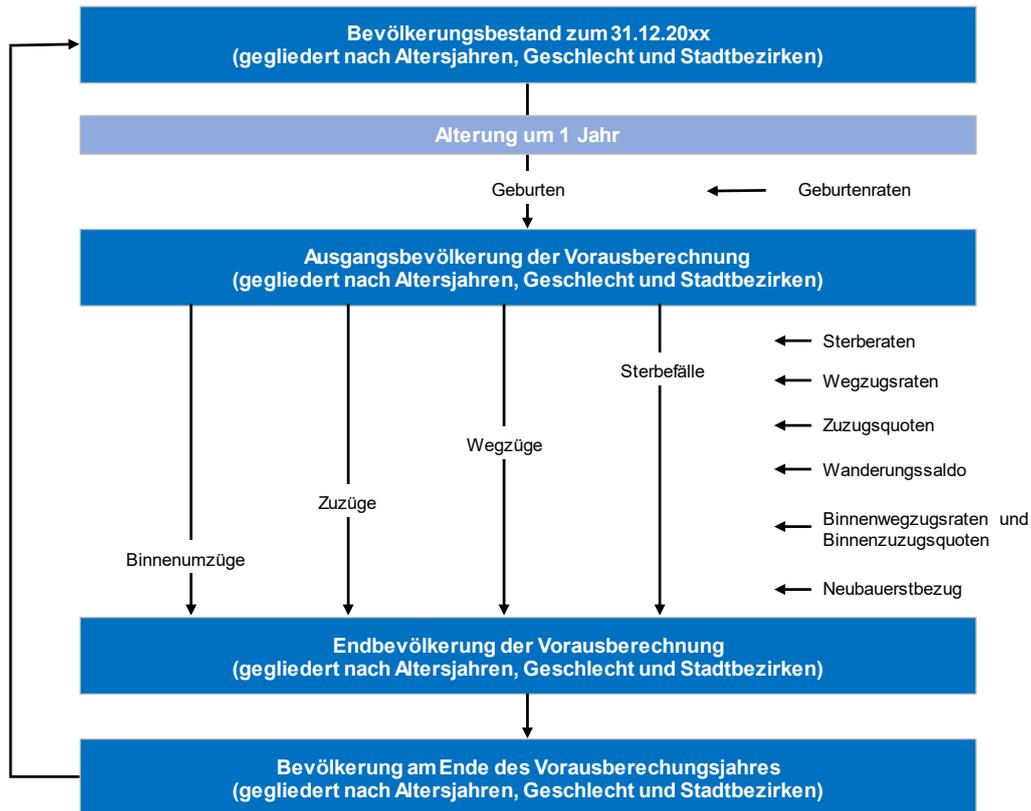


Abbildung 2

Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Typisierung und Varianten

Da Sikurs auch für kleinräumige Berechnungen geeignet ist, ist es möglich, dass die Bevölkerungsvorausberechnung für die Stadt Ingolstadt nicht nur für das gesamte Stadtgebiet gerechnet werden kann, sondern auch für die einzelnen Stadtbezirke.

Um für diese teils kleinen Einheiten genügend Daten zur Berechnung der Raten / Quoten zur Verfügung zu haben, war es sinnvoll ähnliche Stadtbezirke zu Typen zusammenzufassen. Mittels Clusteranalyse wurden so sechs Geburtentypen über die zusammengefasste Geburtenziffer, ein Sterbetyp für das gesamte Stadtgebiet sowie 12 Wandertypen und 12 Neubautypen gebildet.

Als Referenzzeitraum wurden die Jahre 2012 bis 2024 zugrunde gelegt. Dieser lange Zeitraum stellt sicher, dass größere Schwankungen (z.B. Flüchtlingskrisen und Corona) erkannt werden und ausgeglichen werden können.

Um unterschiedliche Bevölkerungsentwicklungen abbilden zu können, wurden vier Varianten gerechnet. Sie unterscheiden sich allein in der Höhe des zukünftigen Wanderungssaldos (10 000, 15 000, 20 000 und 25 000 innerhalb von 20 Jahren). Alle anderen Annahmen zu Geburten, Sterbefällen und Wegzugsraten, Zuzugsquoten sowie die Binnenwanderung sind bei allen Szenarien gleich. Damit lässt sich die Planung je nach Höhe der Zuwanderung in den nächsten Jahren flexibel anpassen. In diesem Bericht wird das Szenario mit einem Wanderungssaldo von 15 000 Personen innerhalb von 20 Jahren detailliert dargestellt.

Annahmen

In diesem Abschnitt werden die Annahmen für die einzelnen Bausteine der Bevölkerungsentwicklung sowie die erarbeiteten Varianten des zukünftigen Wanderungssaldos vorgestellt. Dabei wird auch die Bautätigkeit berücksichtigt. Zu-, Weg- und Umzüge sowie die Entwicklung der Geburten- und Sterberaten sind in den Annahmen enthalten. Außerdem mussten Annahmen über den zukünftigen Wanderungssaldo sowie das geplante Baugeschehen getroffen werden.

Entwicklung der Geburten und Fertilität

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Geburten und Sterbefälle sowie des natürlichen Saldos. Die Darstellung bezieht sich auf Ingolstadt. Sie zeigt die Entwicklung seit 1950. Bis Anfang der 1970er Jahre entwickelten sich die Geburten in Ingolstadt ähnlich wie im Rest der Bundesrepublik. Anfang der 1950er Jahre waren die Geburtenzahlen niedriger. Dann stiegen die Zahlen stetig an und erreichten in den 1960er Jahren ihren Höhepunkt. Es wurde die Babyboomer-Generation geboren. Danach gab es den „Baby-Knick“, verkürzt gerne als „Pillen-Knick“ bezeichnet, der auch in Ingolstadt erkennbar ist. Während die Geburten in Deutschland ab 1972 erheblich sanken, blieb deren Zahl in Ingolstadt bis 1989 konstant bei circa 1 000 Geburten jährlich, um dann ab 1990 wieder leicht anzusteigen. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er Jahre nun selbst Kinder bekamen. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sank die Zahl der Geburten wieder leicht - bedingt durch die geburtenschwächeren Jahrgänge der 1970er Jahre - und stieg danach wieder deutlich an. Hervorzuheben sind die Jahre 2018 mit 1 645 und 2021 mit 1 608 Geburten. In diesen beiden Jahren kam es zu besonderen Entwicklungen, die durch die Flüchtlingskrise und die Corona-Pandemie verursacht wurden. Seit 2023 ist die Zahl der Geburten wieder rückläufig.

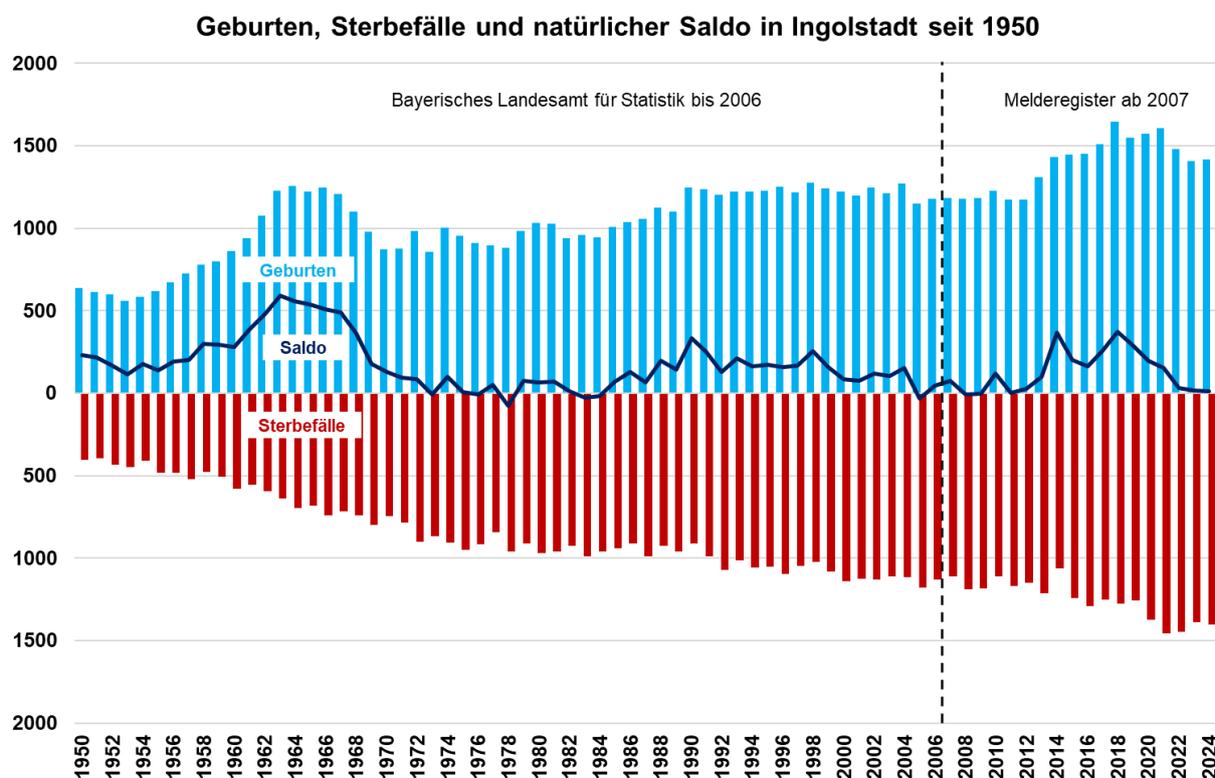


Abbildung 3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (bis 2006) und Melderegister (ab 2007)
Berechnungen: Statistik und Stadtforschung

Fertilität oder Fruchtbarkeit, wird als die Fähigkeit definiert, sich fortzupflanzen und Nachkommen zu zeugen. Die zusammengefasste Geburtenziffer (Total Fertility Rate, TFR) ist das meistverwendete Maß für sie. Diese Angabe zeigt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommt, wenn ihr Geburtenverhalten dem durchschnittlichen Geburtenverhalten von Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren im Betrachtungszeitraum entspricht. Wenn man weiß, wie viele Männer und Frauen es gibt, wie lange sie leben und nicht berücksichtigt, dass manche Leute wegziehen, dann bedeutet ein Wert von 2,1 Kindern pro Frau, dass die Zahl der Einwohner gleichbleibt.

Die zusammengefasste Geburtenziffer der Stadt Ingolstadt blieb seit dem Jahr 2000 deutlich unter dem Reproduktionsniveau von 2,1 Kindern pro Frau (siehe Abbildung 4). Im langjährigen Mittel der Jahre 2000 bis 2024 betrug sie 1,46 und lag somit über dem langjährigen Durchschnitt Bayerns und Deutschlands von 1,43. Bis 2004 bewegte sich die TFR entgegen des bayern- bzw. deutschlandweiten Trends zwischen 1,46 und 1,56. Im Jahr 2005 sank sie dann erheblich auf 1,37 ab. Bis zum Jahr 2010 blieb die Geburtenziffer dann konstant und erreichte im Jahr 2012 mit einem Wert von 1,31 Kindern pro Frau den Tiefstwert, während die Zahlen im Rest des Landes bereits langsam anstiegen. In den Folgejahren stieg die Geburtenziffer wieder deutlich an. In den Jahren 2018 und 2021 wurden mit 1,64 bzw. 1,63 die höchsten Werte erreicht. Seit 2022 sinkt die Geburtenziffer wieder. Diese Tendenz zeichnet sich auch auf Landesebene sowie in der gesamten Bundesrepublik ab.

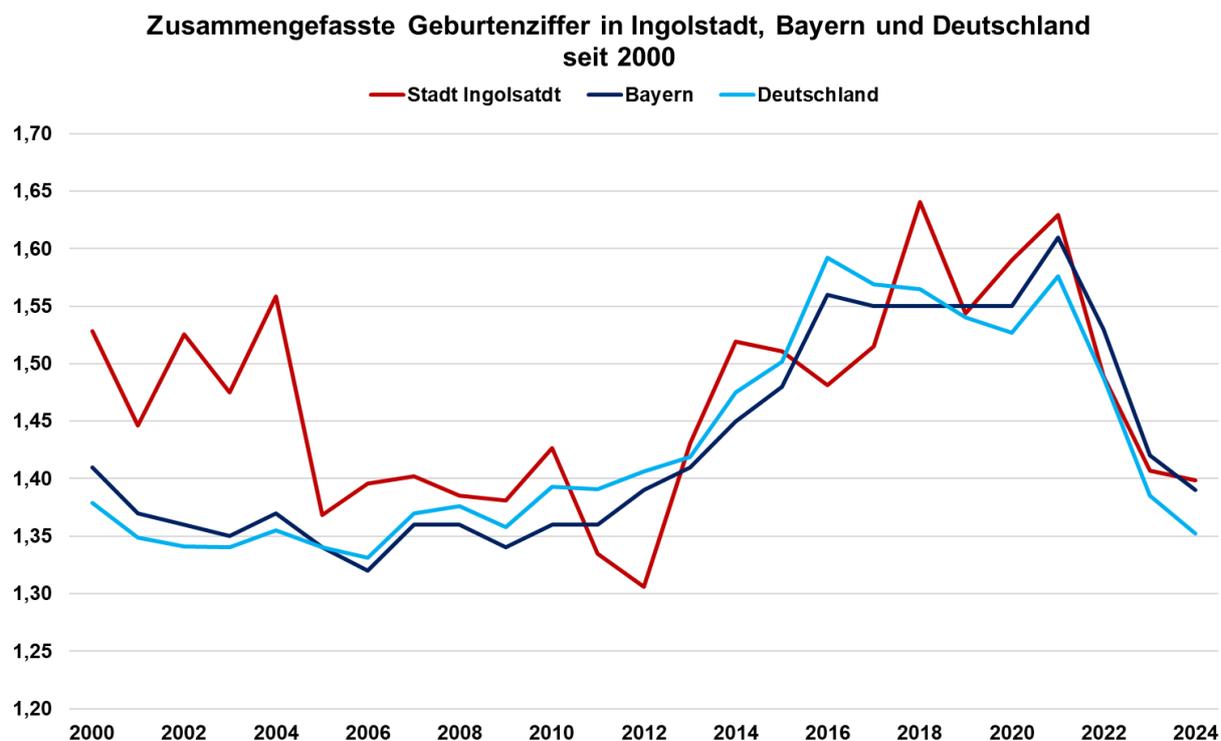


Abbildung 4

Quelle: Bundesamt für Statistik, Bayerisches Landesamt für Statistik, Melderegister Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Auch in Ingolstadt kam es durch die Flüchtlingskrise zu starken Bevölkerungszuwächsen. Seit 2015 gibt es in der Stadt Gemeinschaftsunterkünfte und ANKER-Zentren. Im Jahr 2017 kamen besonders viele Flüchtlinge nach Ingolstadt. Während es sich früher meist um männliche Flüchtlinge handelte, ist seit 2016 auch ein erhöhter Zuwachs an weiblichen Flüchtlingen zu verzeichnen. Die Flucht ganzer Familien bzw. der Familiennachzug wirkte sich dann auch auf die Geburten im Jahr 2018 aus. Dieser Effekt ist in den Folgejahren nicht mehr zu beobachten. Es ist daher sinnvoll, die Geburten im Jahr 2018 bei der Bevölkerungsvorausberechnung nicht zu berücksichtigen, da es sich hierbei um eine Sonderentwicklung handelt.

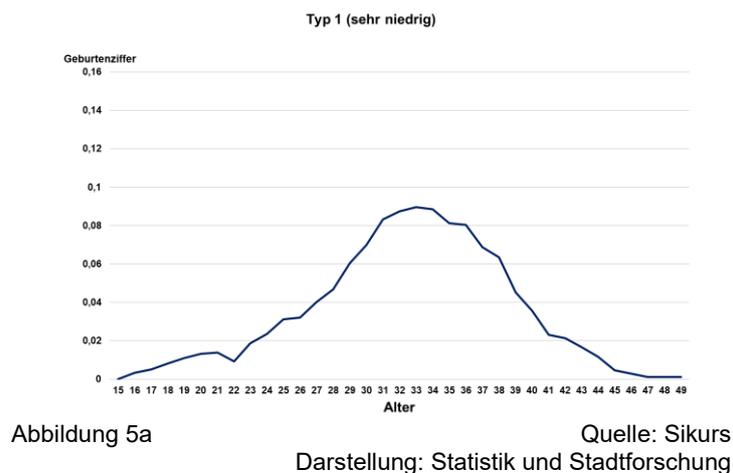
Ebenso werden die Geburten im Jahr 2021 bei der Bevölkerungsvorausberechnung nicht berücksichtigt, da die Auswirkungen der Corona-Pandemie ebenfalls als Sonderentwicklung gelten könnten.

Zurzeit sinkt die Geburtenrate kontinuierlich. Ob es sich hierbei um eine langfristige Entwicklung handelt oder ob in wenigen Jahren Nachholeffekte zu einem rasanten Anstieg der Geburtenrate führen werden, ist offen. Als Orientierung für die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer diente die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamtes für Statistik. Auf Basis der Jahre 2020 bis 2023 erfolgte eine Berechnung der altersspezifischen Geburtenraten für das Jahr 2024. Diese Werte laufen in der ersten Phase bis zum Jahr 2033 linear auf den langfristigen Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2023 zu, während sie in der zweiten Phase von 2034 bis 2044 konstant gehalten werden. Darüber hinaus wurde bei der Modellierung der Geburtenraten die Annahme berücksichtigt, dass das Alter der Mütter bei der Geburt weiterhin moderat ansteigen wird.

Um die Unterschiede in den Geburtenhäufigkeiten innerhalb des Stadtgebiets zu berücksichtigen, wurden die zwölf Stadtbezirke mittels Clusteranalyse typisiert. Die Grundlage sind die zusammengefassten Geburtenziffern von 2013 bis 2024. Die Ergebnisse sind in Abbildungen 5 a-f dargestellt.

Typ 1 (sehr niedrig)

Dieser Typ zeichnet sich durch eine sehr niedrige zusammengefasste Geburtenziffer aus. Im Referenzzeitraum betrug diese 1,19. In diesen Typ fällt nur der Stadtbezirk 01 - Mitte. Aufgrund der Nähe zur Universität und zur THI lebt hier eine sehr junge Bevölkerung. Es gibt zwar viele Frauen im gebärfähigen Alter, aber sie bekommen noch keine Kinder.



Typ 2 (moderat niedrig I)

Mit einer TFR von 1,52 weist dieser Typ die zweitniedrigste Geburtenrate auf. Er umfasst die Stadtbezirke 02 - Nordwest und 03 - Nordost. Diese beiden Stadtbezirke sind die bevölkerungsreichsten. Sie haben eine vergleichsweise junge Bevölkerung, sind aber nicht so sehr studentisch geprägt wie der Stadtbezirk 01 - Mitte.

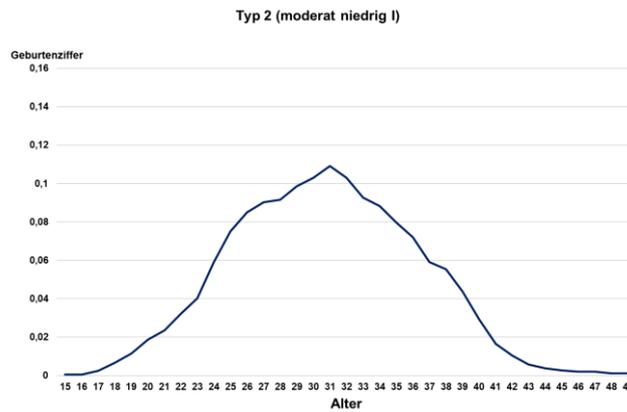


Abbildung 5b

Quelle: Sikurs
Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Typ 3 (mittel)

Die Stadtbezirke 04 - Südost und 10 - Süd bilden den Typ 3. Hier liegt die TFR im Bezugszeitraum bei 1,54. In den letzten Jahren wurde hier sehr viel gebaut. So siedelten sich viele junge Familien in diesen Stadtteilen an. Dies führte auch zu einer Geburtensteigerung.

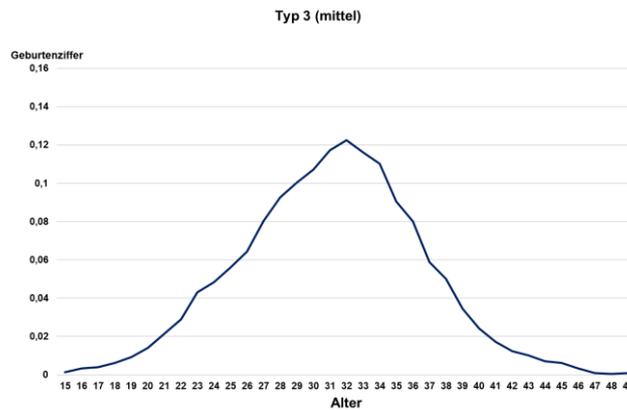


Abbildung 5c

Quelle: Sikurs
Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Typ 4 (moderat hoch)

Die zusammengefasste Geburtenziffer dieses Typs liegt mit 1,62 im moderat hohen Bereich. 05 - Südwest, 06 - West und 07 - Etting sind die Stadtbezirke, die hier zusammengefasst wurden. Wenn die Volljährigkeit erreicht wird, ziehen junge Leute oft aus diesen Teilen der Stadt weg, kehren aber oft zur Familiengründung wieder zurück. Dies ist vermehrt in den letzten Jahren passiert.

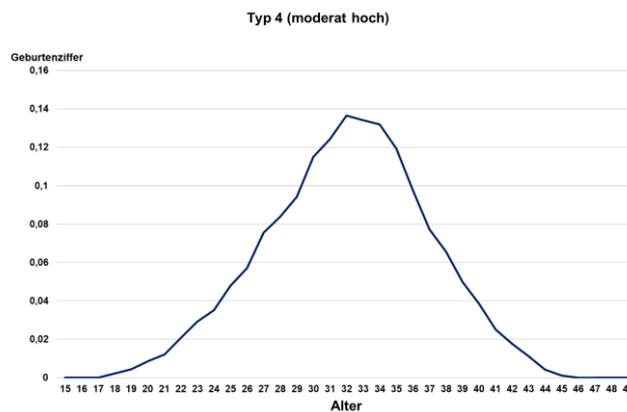


Abbildung 5d

Quelle: Sikurs
Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Typ 5 (sehr hoch)

Typ 5 hat mit 1,78 die höchste Geburtenziffer im Stadtgebiet. Zu diesem Typ gehören die Stadtbezirke 08 - Oberhaunstadt und 09 - Mailing. In diesen beiden Stadtbezirken gibt es viele Ein- und Zweifamilienhäuser. Die dort wohnenden Familien haben oft mehr als ein oder zwei Kinder.

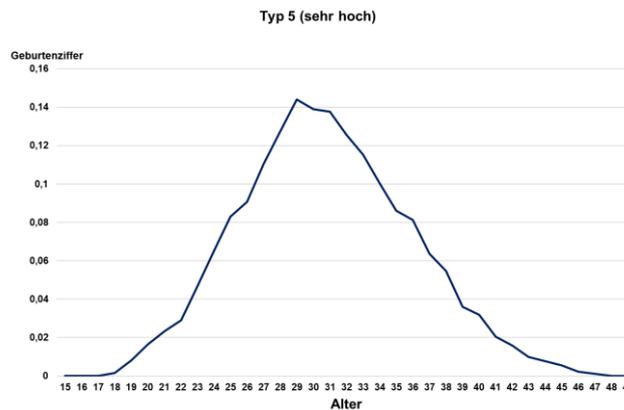


Abbildung 5e

Quelle: Sikurs

Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Typ 6 (moderat niedrig II)

Obwohl der Typ 6 mit einer TFR von 1,52 die gleiche Fruchtbarkeitsrate aufweist wie der Typ 2, unterscheiden sie sich. Während Frauen des Typs 2 eher in jüngeren Jahren (25 bis 30) Kinder bekommen, sind Frauen des Typs 6 oft über 30 Jahre alt. Das trifft auf die Stadtbezirke 11 - Friedrichshofen-Hollerstauden und 12 - Münchener Straße zu.

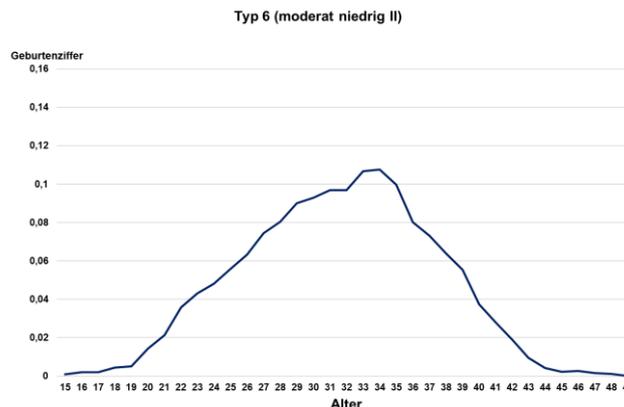


Abbildung 5f

Quelle: Sikurs

Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung der Sterbefälle und Mortalität

Die Sterblichkeit (Mortalität) ist ein weiterer Faktor, der bei der Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt werden muss. Wie aus Abbildung 3 ersichtlich wird, nehmen die Sterbefälle seit 1950 stetig zu. Diese Entwicklung wurde einerseits durch das Bevölkerungswachstum und andererseits durch den stetig steigenden Anteil älterer Menschen beeinflusst. In einer Gesellschaft mit einem hohen Anteil älterer Menschen ist die Sterblichkeit somit höher als in einer Gesellschaft mit einem hohen Anteil junger Menschen.

Die Bildung von Sterberaten ist die beste Methode, um die Entwicklung der Sterbefälle in der Vergangenheit zu analysieren und die Mortalität abzubilden. Dabei wird die Anzahl der Sterbefälle pro 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner der Bevölkerung eines Jahres berechnet. Mithilfe dieser Sterberaten lassen sich Sonderentwicklungen besser erkennen (siehe Abbildung 6).

Sterberate (Gestorbene auf 1 000 Einwohner der Bevölkerung) in Ingolstadt seit 2013

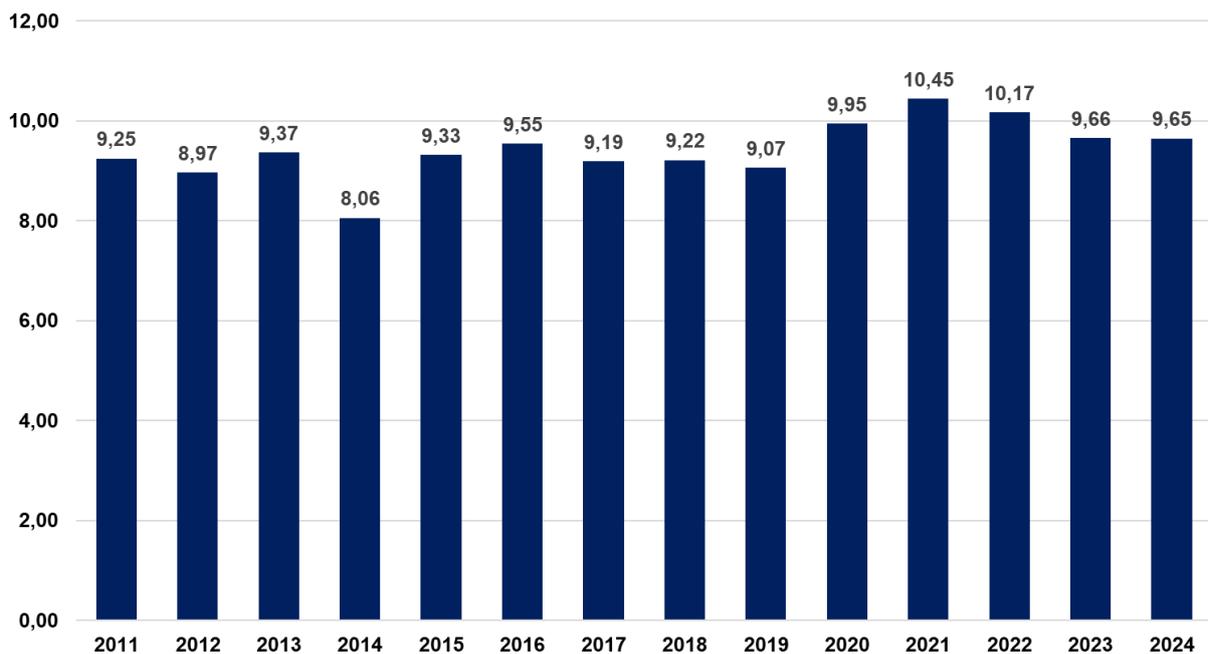


Abbildung 6

Quelle: Melderegister
Berechnung / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Ein Blick auf die Grafik zeigt, dass die Sterberate Schwankungen unterliegt. Auf Jahre mit höheren Sterberaten folgen in der Regel Jahre mit niedrigeren Sterberaten. Mit Spitzenwerten über 10 stechen die Jahre 2021 und 2022 besonders heraus. In den Folgejahren sank die Sterberate wieder. Da es sich hierbei um eine Sonderentwicklung handeln könnte, wurden diese Jahre bei der Vorausberechnung nicht berücksichtigt.

Die Entwicklung der Sterbefälle wird jedoch auch von der Lebenserwartung beeinflusst. Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik hat sich die Lebenserwartung in Bayern seit der ersten Sterbetafel von 1891/1900 mehr als verdoppelt. Ursächlich hierfür sind unter anderem medizinische Fortschritte, bessere sanitäre Bedingungen, eine verbesserte Ernährung und eine höhere Lebensqualität. Seit Beginn der Berechnungen haben Mädchen bei der Geburt eine höhere Lebenserwartung als Jungen. Mit zunehmendem Alter nimmt diese geschlechtsspezifische Differenz jedoch ab.

Um der weiterhin steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurden für die Bevölkerungsvorausberechnung die Sterberaten über den gesamten Vorausberechnungshorizont hinweg dynamisiert. Für eine verlässliche Berechnung der Lebenserwartung ist eine große Anzahl von Sterbefällen erforderlich. Die Stadt Ingolstadt verfügt jedoch über zu geringe Fallzahlen, um eine valide Aussage zu treffen, da die Daten nicht aussagekräftig genug wären, um konkrete Schlüsse ziehen zu können. Deshalb wird für die Vorausberechnung die Lebenserwartung des Bayerischen Landesamtes für Statistik zugrunde gelegt. Dazu wird die Sterbetafel 2021/2023 desselben Amtes genutzt. Auf Grundlage dieser Tafel und der Bevölkerungsvorausberechnung des Landesamtes wurde bis zum Jahr 2044 interpoliert (siehe Abbildung 7). Damit ergibt sich für das Jahr 2044, dem letzten Jahr der Bevölkerungsvorausberechnung, eine Lebenserwartung von 80,89 Jahren (+1,95 Jahre seit 2023) für Männer und von 84,97 Jahren für Frauen (+1,46 Jahre seit 2023).

Entwicklung der Lebenserwartung auf Grundlage der Sterbetafel 2021/2023

	Jahr	männlich	weiblich
Lebenserwartung der Neugeborenen aus der Sterbetafel 2021/23 vom Bayerischen Landesamt für Statistik →	2023	78,94	83,51
	2024	79,03	83,58
	2025	79,13	83,65
	2026	79,22	83,72
	2027	79,31	83,79
	2028	79,41	83,86
	2029	79,50	83,93
	2030	79,59	84,00
	2031	79,68	84,07
	2032	79,78	84,14
	2033	79,87	84,21
	2034	79,96	84,27
Lebenserwartung aus der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2043 vom Bayerischen Landesamt für Statistik →	2035	80,06	84,34
	2036	80,15	84,41
	2037	80,24	84,48
	2038	80,34	84,55
	2039	80,43	84,62
	2040	80,52	84,69
	2041	80,61	84,76
	2042	80,71	84,83
	2043	80,80	84,90
	2044	80,89	84,97

lineare Interpolation

Abbildung 7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik
Berechnung / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Außenwanderung

Neben Geburten und Sterbefällen haben Wanderungen einen bedeutenden Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung. Zuzüge und Wegzüge können eine Stadt wachsen oder schrumpfen lassen. Sie unterliegen jedoch auch den stärksten Schwankungen und damit den größten Unsicherheiten.

Auch in Ingolstadt ist diese Volatilität erkennbar (siehe Abbildung 8). In den 1950er- und 1960er-Jahren ließen Gastarbeiter den Wanderungssaldo steigen. Im Jahr 1972 wurde Ingolstadt zur kreisfreien Stadt. Diese Gebietsreform ist in der Grafik deutlich erkennbar. Auch die Grenzöffnung im Jahr 1989 wirkte sich auf Ingolstadt aus. So zogen in den Jahren 1989/1990 fast 20 000 Menschen nach Ingolstadt, während nur rund 12 000 die Stadt verließen. In den Folgejahren sank der Wanderungssaldo und erreichte 1998 den Tiefststand dieser Dekade. Ursächlich hierfür waren die Wirtschaftskrise und die Rückkehr jugoslawischer Flüchtlinge in ihr Heimatland. Danach nahmen die Zuzüge wieder zu. Im Jahr 2004 platzte die Internetblase, was zu einer Wirtschaftskrise führte. Auch hier kam es zu einer Verringerung des Wanderungssaldos. Dies wiederholte sich 2009 mit der Finanz- und Immobilienkrise. Anfang der 2010er Jahre kam es neben den EU-Erweiterungen (ab 2004) auch zur Fluchtkrise, was zu einem deutlichen Anstieg der Zuzüge führte. Diese Entwicklung wurde durch die Automobilkrise und die Coronapandemie unterbrochen, bis es 2022 aufgrund des Ukraine-Krieges wieder zu einem sprunghaften Anstieg kam.

Zuzüge, Wegzüge und Wanderungssaldo in Ingolstadt seit 1950

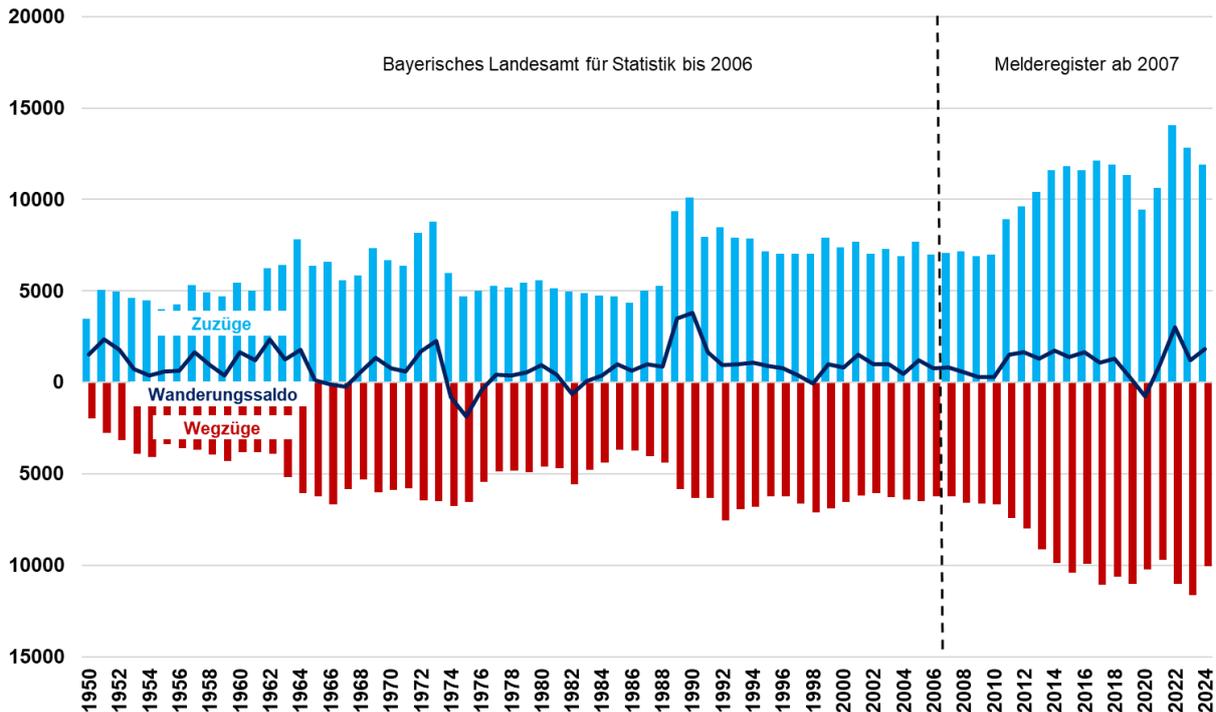


Abbildung 8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (bis 2006) und Melderegister (ab 2007)
Berechnungen: Statistik und Stadtforschung

Als Referenzzeitraum für Zuzüge und Wegzüge ins bzw. aus dem Stadtgebiet wurden die Jahre 2013 bis 2024 zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Wegzugsraten und Zuzugsquoten wurden die Jahre 2014, 2020 und 2022 jedoch nicht berücksichtigt.

Im Jahr 2014 kam es aufgrund hoher Fluchtbewegungen zu einem erhöhten Zuzug aus dem Ausland. Im Zuge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 wirkten sich die einschränkenden Maßnahmen deutlich auf die Wanderungen aus, sodass hier ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Das Jahr 2022 lag beim Zuzugs-Wegzugsaldo deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre. Aufgrund des Ukrainekriegs kam es zu einem starken Anstieg der Zuzüge in die Stadt. Seit 2023 sind diese Zahlen wieder rückläufig, liegen aber weiterhin auf einem leicht erhöhten Niveau. Zudem enthalten die zu berücksichtigenden Jahre (2015 bis 2019, 2021 sowie 2023 bis 2024) keine Zu- und Wegzüge aus den ANKER-Zentren und Gemeinschaftsunterkünften. Aufgrund der stetigen Verteilung kommt es dort zu einer hohen Frequenz an Wanderungsbewegungen, die ein verzerrtes Bild widerspiegeln würden.

In Ingolstadt und Umgebung wurde in den letzten Jahren zudem viel gebaut. Das zog auch viele Menschen von außerhalb an. Um die Bewegungen in und aus der Stadt gleichbleibend abbilden zu können, wird der Neubaubezug ebenfalls nicht berücksichtigt.

Bei den Zu- und Wegzügen waren 50,5 % männlich und 49,5 % weiblich. Als Orientierung diente das Bayerische Landesamt für Statistik.

Für dieses Vorausberechnungsmodell wurden darüber hinaus drei Außentypen gebildet, da diese unterschiedlichen Faktoren unterliegen und dadurch unterschiedliche demografische Strukturen aufweisen. Der Außentyp 1 umfasst Wanderungen aus der Region Ingolstadt. Wanderungen mit dem Rest Deutschlands sind im Außentyp 2 enthalten, während Außentyp 3 die Wanderungen mit dem Ausland umfasst.

Aufgrund der Unstetigkeit des bisherigen Wanderungsverhaltens ist es schwierig, das zukünftige Wanderungsverhalten abzubilden. Aus diesem Grund wurden in der Vorausberechnung vier Varianten durchgerechnet. Diese bilden einen möglichen Schwankungsbereich ab und zeigen, wie sich die Bevölkerung entwickeln könnte.

Variante 1

Der Wanderungssaldo beträgt 10 000 innerhalb des Vorausberechnungszeitraums. Dieses Szenario entspricht in etwa der Bevölkerungsvorausberechnung für das Jahr 2043 des Bayerischen Landesamts für Statistik.

Variante 2

Für Variante 2 wurde das durchschnittliche Bevölkerungswachstum der Jahre 2022 bis 2025² zugrunde gelegt. Dies entspricht einem jährlichen Zuwachs von etwa 750 Personen bzw. 15 000 Personen innerhalb von 20 Jahren.

Variante 3

Bei dieser Version beträgt der Saldo der Wanderungen insgesamt 20 000 im Zeitraum von 2025 bis 2043. Dieser Wert basiert auf der durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2025².

Variante 4

Hier liegt die Differenz zwischen Zu- und Wegzügen bei 25 000 Personen in 20 Jahren. Sie bezieht sich auf die durchschnittliche jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2014 bis 2025².

Bei allen vier Varianten wird der jährliche Wanderungssaldo prozentual gleichmäßig verteilt (siehe Abbildung 9). In den Jahren 2025 bis 2026 beträgt die Verteilung jeweils 6 %. Von 2027 bis 2042 entfallen auf jedes Jahr 5 % des gesamten angenommenen Wanderungssaldos. In den letzten beiden Vorausberechnungsjahren beträgt der Anteil schließlich 4 %.

Wanderungssaldo jährlich					
Jahr	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Verteilung Wanderungssaldo 20 J.
2025	600	900	1 200	1 500	6%
2026	600	900	1 200	1 500	6%
2027	500	750	1 000	1 250	5%
2028	500	750	1 000	1 250	5%
2029	500	750	1 000	1 250	5%
2030	500	750	1 000	1 250	5%
2031	500	750	1 000	1 250	5%
2032	500	750	1 000	1 250	5%
2033	500	750	1 000	1 250	5%
2034	500	750	1 000	1 250	5%
2035	500	750	1 000	1 250	5%
2036	500	750	1 000	1 250	5%
2037	500	750	1 000	1 250	5%
2038	500	750	1 000	1 250	5%
2039	500	750	1 000	1 250	5%
2040	500	750	1 000	1 250	5%
2041	500	750	1 000	1 250	5%
2042	500	750	1 000	1 250	5%
2043	400	600	800	1 000	4%
2044	400	600	800	1 000	4%
Gesamt	10 000	15 000	20 000	25 000	100%

Abbildung 9

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Binnenwanderung

Da es sich um eine kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung handelt, müssen auch die Umzüge zwischen den Stadtteilen berücksichtigt werden. Dies geschieht mithilfe von Binnenwegzugsraten und -typen. Im Referenzzeitraum von 2013 bis 2024 lag die Anzahl der Binnenzu- und -wegzüge stets zwischen 8 000 und 10 000.

² Modellierung der Einwohnerzahl zum 31.12.2025

Großen Einfluss auf das Umzugsgeschehen in dieser Zeit hatten neben der Bautätigkeit auch die Verteilung von Flüchtlingen innerhalb der Stadt. Binnenwanderungen durch den Neubaubezug in der Vergangenheit sowie die früheren Umverteilungen in den ANKER-Zentren verzerren die Daten. Für die Zukunft würde das bedeuten, dass entweder Gebiete „leerlaufen“, weil dort in der Vergangenheit nicht gebaut wurde, oder es würde aufgrund der vergangenen Neubautätigkeit bzw. der ANKER-Zentren einen zu starken Zuwachs geben. Aus diesem Grund wurden die Daten bereinigt und Umzüge mit diesen Ursachen nicht berücksichtigt.

Bei der Typisierung der Binnenwanderung wurden zwölf Typen gebildet. Jeder Stadtbezirk bildet seinen eigenen Typ, da keine eindeutigen Gemeinsamkeiten auszumachen sind.

Neubautätigkeit

Die Bevölkerungsentwicklung wird auch von der Neubautätigkeit in einzelnen Stadtbezirken beeinflusst. Daher gibt es in SIKURS den Baustein "Neubau". Dieser kommt auch in dieser Vorausberechnung zum Einsatz. Die Zuzüge aus dem Außenraum und Umzüge innerhalb der Stadt werden gezielt in die Gebietseinheiten mit Neubau gelenkt, da dort ein höherer Bevölkerungszuwachs zu erwarten ist als in Gebieten ohne Wohnungsbau. Die zukünftigen Bebauungspläne des Stadtplanungsamtes und das zu erwartende Baugeschehen in bereits bestehenden Bebauungsplänen sowie der Bauüberhang dienen als Grundlage für die Neubautätigkeit. Analysen der Baustatistik vergangener Jahre ergaben, dass rund 60 % des Baugeschehens nicht in neuen, sondern in älteren Bebauungsplänen stattfindet. Dieses Erkenntnis wurde auch auf die zukünftige Bautätigkeit übertragen und den einzelnen Stadtbezirken zeitlich zugeordnet.

Dabei ist die Berücksichtigung der Tatsache erforderlich, dass die demografische Struktur von Neubaubeziehern eine deutliche Abweichung von der allgemeinen Struktur der Bevölkerung aufweist (siehe Abbildung 10). Der Großteil der erwachsenen Neubaubezieher ist zwischen 25 und 35 Jahre alt, zudem gibt es prozentual deutlich mehr Kinder. Der Anteil der älteren Bevölkerung ist dagegen sehr gering. Diese Daten wurden über die Zuzüge der Jahre 2011 bis 2014 an Anschriften mit Neubauten aus der Bautätigkeitsstatistik der entsprechenden Jahre ermittelt.

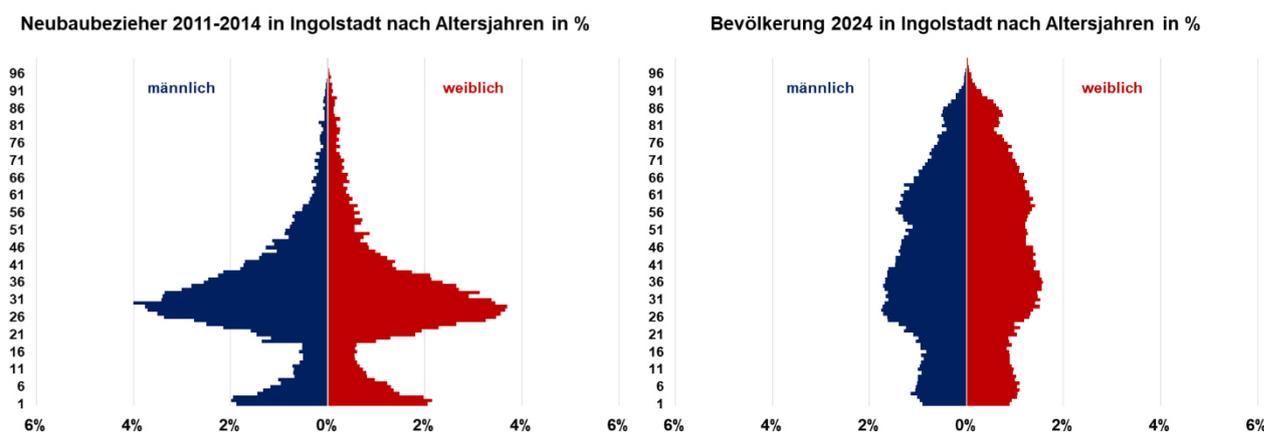


Abbildung 10

Quelle: Baustatistik und Melderegister
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Aus diesen Daten lässt sich auch ableiten, wie viel zusätzlicher Zuzug aufgrund des Neubaus von außerhalb der Stadt zu erwarten ist. So wurden innerhalb des Referenzzeitraums circa 40 % der Neubauwohnungen von Personen bezogen, die zuvor nicht in Ingolstadt wohnten. Diese Zuzüge wurden vom berechneten Wanderungsvolumen abgezogen, wodurch sich der Wanderungssaldo verringerte.

Gesamtstädtische Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung

Im weiteren Verlauf werden die Ergebnisse für Ingolstadt präsentiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Variante 2. Bei der Darstellung der Gesamtentwicklung wird diese Variante mit den anderen drei Varianten verglichen. Eine detaillierte Analyse der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Stadtbezirke im Vergleich wird dagegen ausschließlich für die Variante 2 vorgestellt.

Entwicklung der Bevölkerung Ingolstadts unter verschiedenen Wanderungsannahmen

Ingolstadt ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Ursächlich hierfür war vor allem die Zuwanderung in die Stadt. Die Differenz aus Geburten und Sterbefälle hatte dagegen nur einen geringen Einfluss auf das Bevölkerungswachstum. Auch in den vier berechneten Varianten setzt sich dieser Trend fort (siehe Abbildung 11). Je höher das angenommene Wanderungssaldo eines Szenarios ist, desto stärker steigt auch die Bevölkerungszahl bis 2044. In Variante 1 wächst die Bevölkerung bis zum Jahr 2044 auf 153 981 Personen. Das ist eine Steigerung um 5,9 % im Vergleich zum Jahr 2024, während bei der Variante 2 bereits ein Bevölkerungszuwachs von 9,8 % (159 778 Einwohner im Jahr 2044) zu verzeichnen ist. In Variante 3 wächst die Bevölkerungszahl auf 165 582 Einwohner (+13,8 %) an und in Variante 4 ist mit 171 357 Einwohnern (+17,9 %) der Zuwachs am größten.

Bevölkerungsentwicklung in Ingolstadt bis 2044 nach Varianten

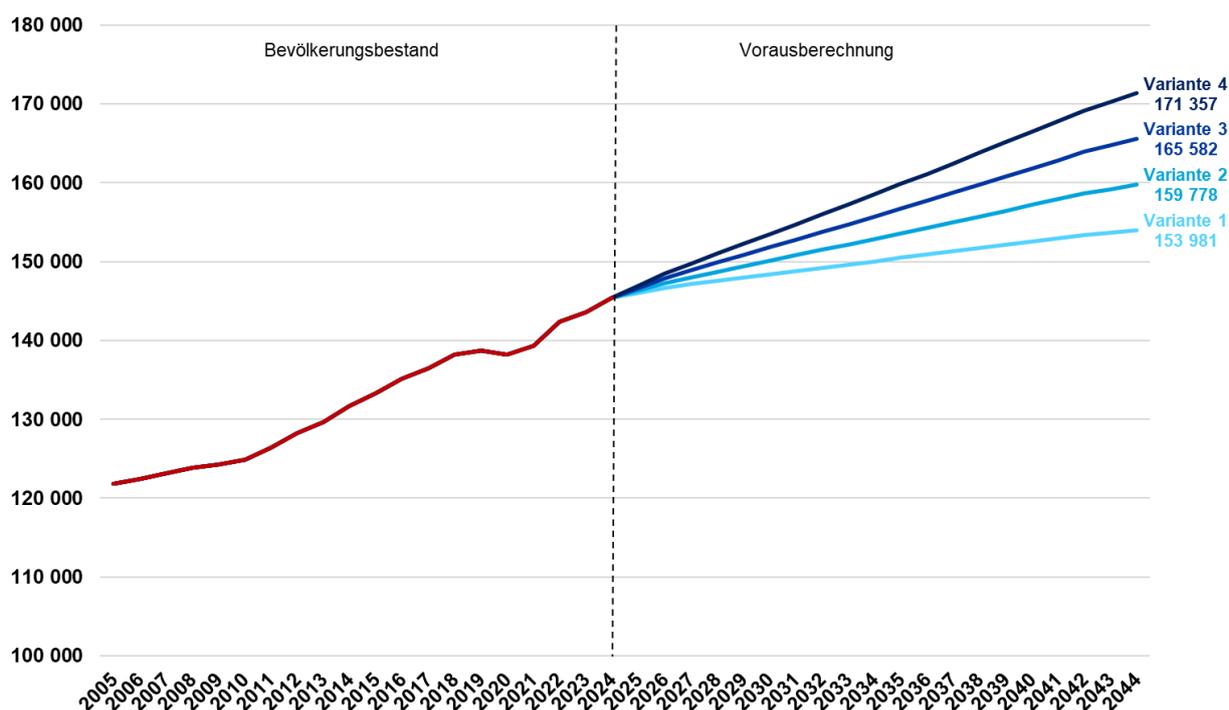


Abbildung 11

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Der natürliche Saldo, also die Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen, liegt je nach Variante über den gesamten Vorausrechnungszeitraum zwischen -1 588 (Variante 1) und +717 (Variante 4). Dies zeigt, dass der Einwohnerzuwachs hauptsächlich vom Wanderungssaldo abhängt und der natürliche Saldo auch in Zukunft nur eine untergeordnete Rolle spielen wird (vgl. Abbildung 12). Ursächlich für die große Varianz im natürlichen Saldo ist die unterschiedliche Altersstruktur, die sich aus den verschiedenen Szenarien ergibt. Während in Variante 1 die Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter aufgrund des geringeren Wanderungssaldos konstant bleibt, steigt die Zahl der über 65-Jährigen kontinuierlich an. So kommt es zu

weniger Geburten, während die Zahl der Sterbefälle steigt. Je höher der Wanderungssaldo ist, desto mehr wandelt sich diese Tatsache. In den anderen Varianten steigt die Zahl der älteren Menschen zwar auch stetig an, durch die Zuwanderung kommen jedoch auch mehr Frauen im gebärfähigen Alter hinzu, sodass die Zahl der Geburten steigt und der natürliche Saldo zunehmend in den positiven Bereich wandert.

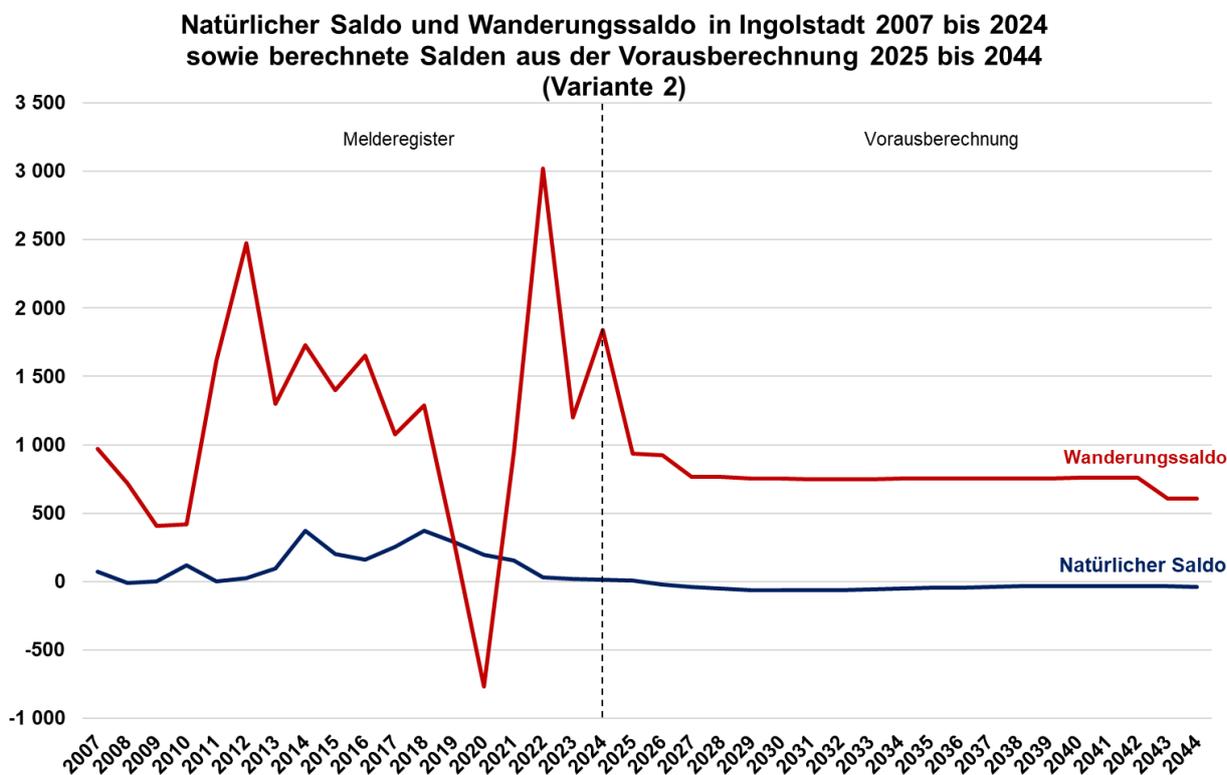


Abbildung 12

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung der Altersstruktur für die Variante 2

Die Bevölkerungspyramide in Abbildung 13 zeigt die Veränderungen der Bevölkerungszahlen und der Altersstrukturen. Es ist gut erkennbar, dass die Bevölkerung im Vorausberechnungszeitraum altert.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis unter 18 Jahren wird laut Vorausberechnung leicht ansteigen (siehe Abbildung 14). Allerdings entwickeln sich die einzelnen Altersgruppen unterschiedlich stark. Aufgrund höherer Zuwanderung steigen die Fertilität und somit auch die Geburten. Dadurch erhöht sich die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren um 530 (+12,7 %). In der Altersgruppe der 3- bis unter 6-Jährigen gibt es hingegen einen leichten Rückgang um 2,5 %. In der Gruppe der 6- bis unter 10-Jährigen gibt es einen schwachen Anstieg um 1,5 %. Dafür steigen die Altersgruppen der 10- bis unter 15-Jährigen (+7,5 %) und der 15- bis unter 18-Jährigen (+14,1 %) umso stärker an. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die geburtenstarken Jahrgänge der 2010er Jahre Ende 2020 bzw. Anfang 2030 in die Familiengründungsphase kommen. In der Modellrechnung beläuft sich der Anstieg bis 2044 auf rund 6 %, also von knapp 25 360 auf rund 26 920 Kinder. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung geht geringfügig zurück von 17,4 % (2024) auf 16,8 % (2044).

Bevölkerung in Ingolstadt nach Altersjahren im Vergleich 2024 und 2044 (Variante 2)

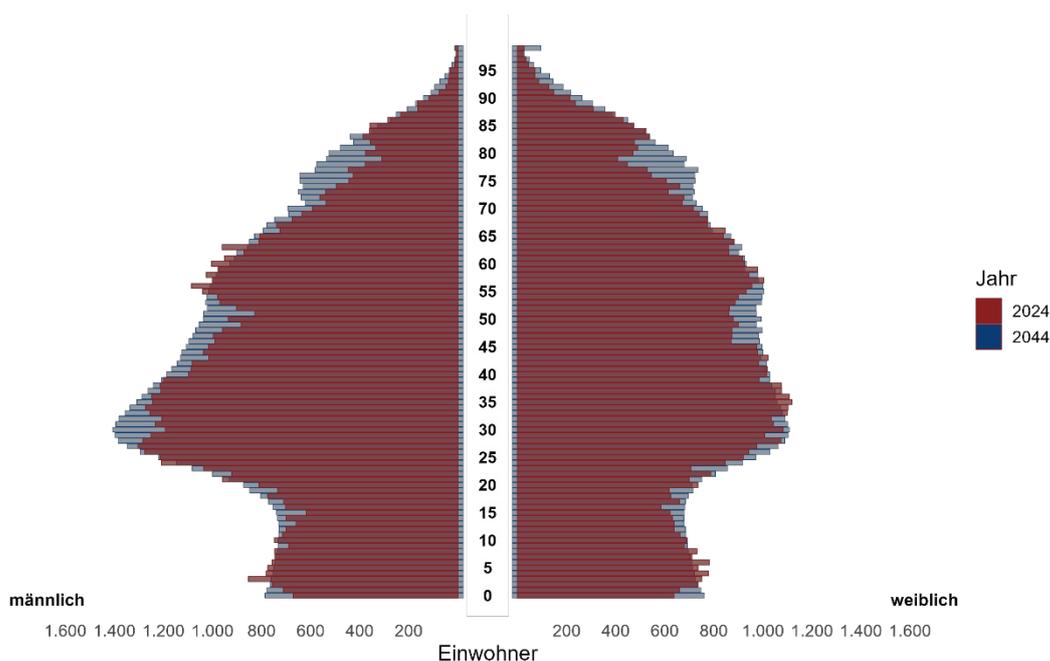


Abbildung 13

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) wird im Jahr 2044 laut Berechnung bei knapp 100 000 liegen. Das sind rund 1 560 Personen mehr als im Jahr 2024, trotzdem sinkt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung um 1,6 Prozentpunkte von 64,2 Prozent im Jahr 2024 auf 62,6 Prozent im Jahr 2044. Während die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen (+8,6 %), der 25- bis unter 30-Jährigen (+7,7 %) und der 30- bis unter 45-Jährigen (+5,9 %) moderat ansteigen, ist bei der Gruppe der 45- bis unter 55-Jährigen mit einem Plus von 13,7 % das Wachstum deutlich stärker. Bei den 55- bis unter 65-Jährigen fällt der Anstieg mit 1,7 % erheblich geringer aus. Diese Anstiege sind in allen Altersgruppen hauptsächlich durch die Zuwanderung bedingt. Bei den 45- bis unter 55-Jährigen kommt hinzu, dass es sich um die Kinder der „Babyboomer“ handelt, die 2044 diese Altersklasse erreichen.

Die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er- und 1960er-Jahre erreichen im Jahr 2044 das Rentenalter. Entsprechend steigt die Anzahl der über 65-Jährigen an. Mit über 32 850 Personen werden sie im Jahr 2044 einen Anteil von 20,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung ausmachen. Verglichen mit dem Jahr 2024 ist das eine Steigerung um mehr als 6 100 Personen bzw. 2,2 %. In der Altersgruppe der 65- bis unter 75-Jährigen steigt die Bevölkerung um 11,1 % an. Die Gruppe der 75- bis unter 85-Jährigen verzeichnet mit +36,3 % das größte Wachstum, gefolgt von der Gruppe der 85-Jährigen und Älteren mit +32,7 %. Neben der Babyboomer-Generation lässt auch die steigende Lebenserwartung diese Altersklassen anwachsen.

Bevölkerungsentwicklung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

Jahr	unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 30 Jahre
2024	4 171	4 672	5 841	6 781	3 894	11 459	11 242
Vorausbrechnung							
2025	4 147	4 623	5 957	6 841	3 925	11 384	11 484
2026	4 245	4 419	6 009	7 024	3 980	11 441	11 434
2027	4 391	4 139	6 108	7 130	4 096	11 395	11 429
2028	4 395	4 112	6 036	7 262	4 155	11 447	11 424
2029	4 401	4 190	5 895	7 302	4 290	11 490	11 399
2030	4 411	4 315	5 678	7 436	4 319	11 605	11 341
2031	4 425	4 320	5 564	7 503	4 398	11 704	11 399
2032	4 442	4 328	5 541	7 501	4 408	11 839	11 438
2033	4 463	4 339	5 609	7 354	4 527	11 924	11 467
2034	4 484	4 352	5 721	7 198	4 540	12 077	11 498
2035	4 504	4 369	5 731	7 120	4 596	12 176	11 575
2036	4 524	4 389	5 745	7 025	4 621	12 319	11 627
2037	4 546	4 409	5 762	7 010	4 596	12 412	11 690
2038	4 570	4 430	5 783	7 075	4 470	12 510	11 770
2039	4 595	4 449	5 807	7 178	4 296	12 601	11 861
2040	4 620	4 470	5 833	7 196	4 283	12 634	11 920
2041	4 645	4 493	5 859	7 217	4 339	12 580	11 999
2042	4 669	4 516	5 885	7 241	4 427	12 503	12 064
2043	4 687	4 536	5 908	7 265	4 433	12 462	12 099
2044	4 702	4 555	5 931	7 291	4 442	12 447	12 113
Differenz	+531	-117	+90	+510	+548	+988	+871
in %	+12,7%	-2,5%	+1,5%	+7,5%	+14,1%	+8,6%	+7,7%

Jahr	30 bis unter 45 Jahre	45 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 75 Jahre	75 bis unter 85 Jahre	85 Jahre und älter	Insgesamt
2024	33 327	18 336	18 980	13 618	8 846	4 277	145 444
Vorausberechnung							
2025	33 408	18 475	18 948	13 875	8 758	4 561	146 386
2026	33 593	18 649	18 799	14 249	8 667	4 779	147 288
2027	33 700	18 910	18 665	14 453	8 758	4 842	148 018
2028	33 795	19 243	18 376	14 804	8 832	4 850	148 729
2029	33 906	19 454	18 175	15 111	8 978	4 834	149 425
2030	33 996	19 707	17 959	15 382	9 262	4 705	150 114
2031	33 971	19 969	17 805	15 589	9 522	4 630	150 800
2032	34 002	20 178	17 673	15 781	9 721	4 636	151 488
2033	34 022	20 412	17 524	15 954	9 963	4 626	152 184
2034	34 055	20 537	17 539	16 034	10 195	4 653	152 884
2035	34 103	20 635	17 644	16 017	10 393	4 726	153 589
2036	34 193	20 707	17 780	15 923	10 669	4 777	154 300
2037	34 346	20 724	17 986	15 840	10 830	4 863	155 016
2038	34 493	20 741	18 243	15 648	11 086	4 917	155 736
2039	34 637	20 776	18 418	15 519	11 315	5 007	156 459
2040	34 801	20 794	18 620	15 374	11 523	5 115	157 184
2041	34 931	20 810	18 832	15 279	11 685	5 242	157 911
2042	35 078	20 830	19 011	15 193	11 843	5 376	158 637
2043	35 187	20 832	19 202	15 098	11 980	5 522	159 211
2044	35 288	20 843	19 308	15 130	12 054	5 675	159 778
Differenz	+1 961	+2 507	+328	+1 512	+3 208	+1 398	+14 334
in %	+5,9%	+13,7%	+1,7%	+11,1%	+36,3%	+32,7%	+9,9%

Abbildung 14

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Die Änderung der Altersstruktur der Bevölkerung lässt sich auch mithilfe der Indikatoren Jugendquotient und Altenquotient sowie des Durchschnittsalters gut abbilden (siehe Abbildung 15).

Der Jugendquotient zeigt das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen (bis unter 20 Jahre) zu den Menschen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre) in einer Bevölkerung an. Er ist eine wichtige Kennzahl für die demografische Struktur, gibt Einblicke in das Verhältnis der Generationen und hilft, die zukünftigen Versorgungsaufgaben für Bildung und Betreuung zu erfassen. In der Vorausberechnung steigt er bis in die 2030er Jahre stetig an (Höchstwert von 2030 bis 2034), sinkt dann wieder ab und erreicht im Jahr 2044 mit einem Wert von 31,1 etwa das Niveau von 2024.

Der Altenquotient stellt dagegen das Verhältnis von Personen im Rentenalter (über 65 Jahre) zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre) dar. Er wird oft zur Beurteilung des demografischen Wandels und der Alterung der Bevölkerung verwendet. Seit 2018 steigt der Altenquotient in Ingolstadt stetig an. Im Vorausberechnungszeitraum setzt sich dieser Trend bis zum Jahr 2036 fort, danach bleibt der Verlauf bis zum Jahr 2041 relativ konstant. Ab 2042 steigt er wieder leicht an und erreicht im Jahr 2044 mit einem Wert von 33,9 (+4,4 im Vergleich zu 2024) seinen Höhepunkt.

Auch das Durchschnittsalter ist eine wichtige demografische Kennzahl, die zur Beschreibung der Altersstruktur dient. In der Vergangenheit lag das Durchschnittsalter in Ingolstadt zwischen 41,7 (2012) und 41,5 (2024). Aufgrund des steigenden Anteils älterer Menschen steigt es in der Modellrechnung kontinuierlich an und erreicht im Jahr 2044 einen Wert von 42,6.

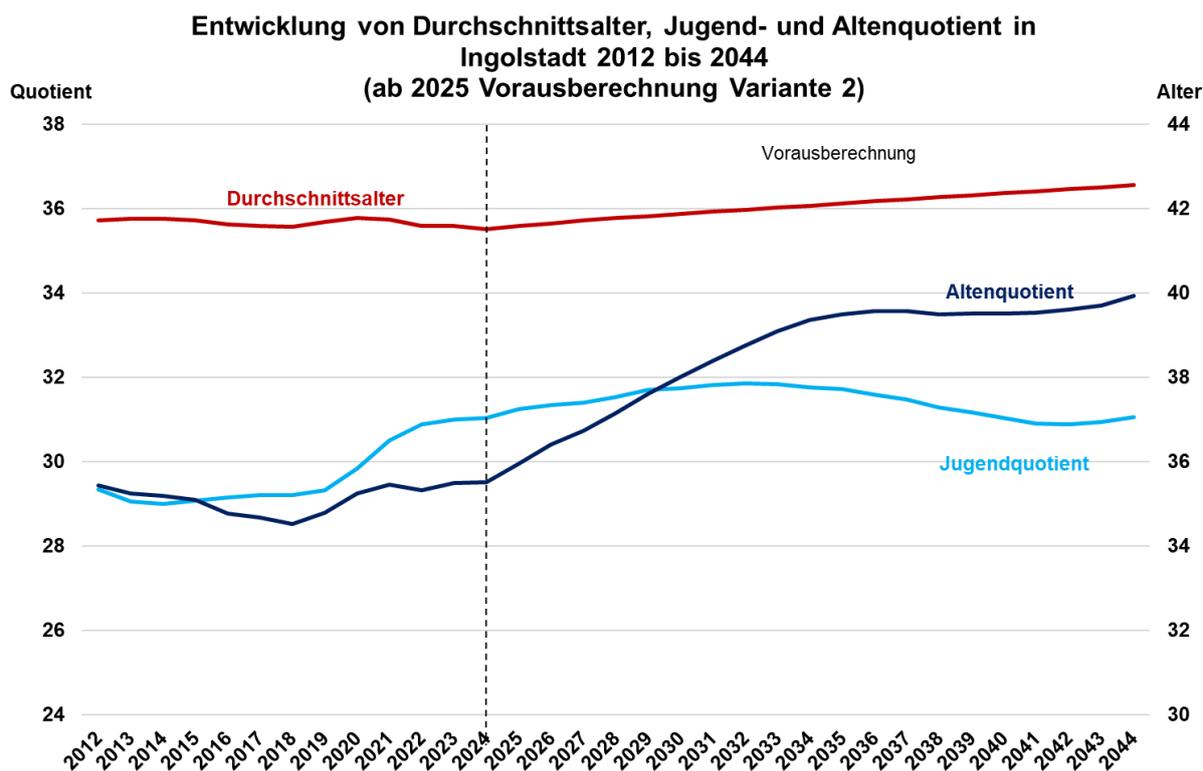


Abbildung 15

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Ergebnisse der Vorausberechnung für die 12 Stadtbezirke

Das Besondere an einer städtischen und kleinräumigen Vorausberechnung besteht darin, dass sie mögliche Entwicklungsverläufe nicht nur für die Gesamtstadt, sondern auch für verschiedene Stadtbezirke berechnet. Nachfolgend werden die Entwicklungen der zwölf Ingolstädter Stadtbezirke unter den Annahmen der Variante 2 für den Zeitraum bis 2044 vergleichend dargestellt. Eine noch kleinteiligere Vorausberechnung, beispielsweise auf Ebene der Unterbezirke, ist zwar möglich, jedoch nicht zu empfehlen, da die erforderliche Datenmenge zu gering ist, wodurch die Unsicherheit steigt.

Entwicklung der Bevölkerung in den Stadtbezirken für die Variante 2

Die vorausberechneten Bevölkerungszahlen der einzelnen Stadtbezirke unterscheiden sich deutlich voneinander. Grund dafür sind die unterschiedlichen Altersstrukturen und Zu- bzw. Wegzugsraten, die aus der Vergangenheit abgeleitet wurden, sowie die Berücksichtigung der zukünftigen Bautätigkeit. Stadtbezirke, in denen in Zukunft viel gebaut wird, wachsen im Vorausberechnungszeitraum entsprechend auch stärker. So wird die Bevölkerung im Stadtbezirk 03 - Nordost durch zukünftige Neubauten um 18,2 % steigen (siehe Abbildung 16). Dagegen sinkt die Einwohnerzahl in Stadtbezirken ohne derzeit geplante oder gering geplante Bautätigkeit.

Bevölkerungsveränderung 2024–2044 – Szenario 15.000
Prozentuale Veränderung auf Stadtbezirksebene (2044 vs. 2024)

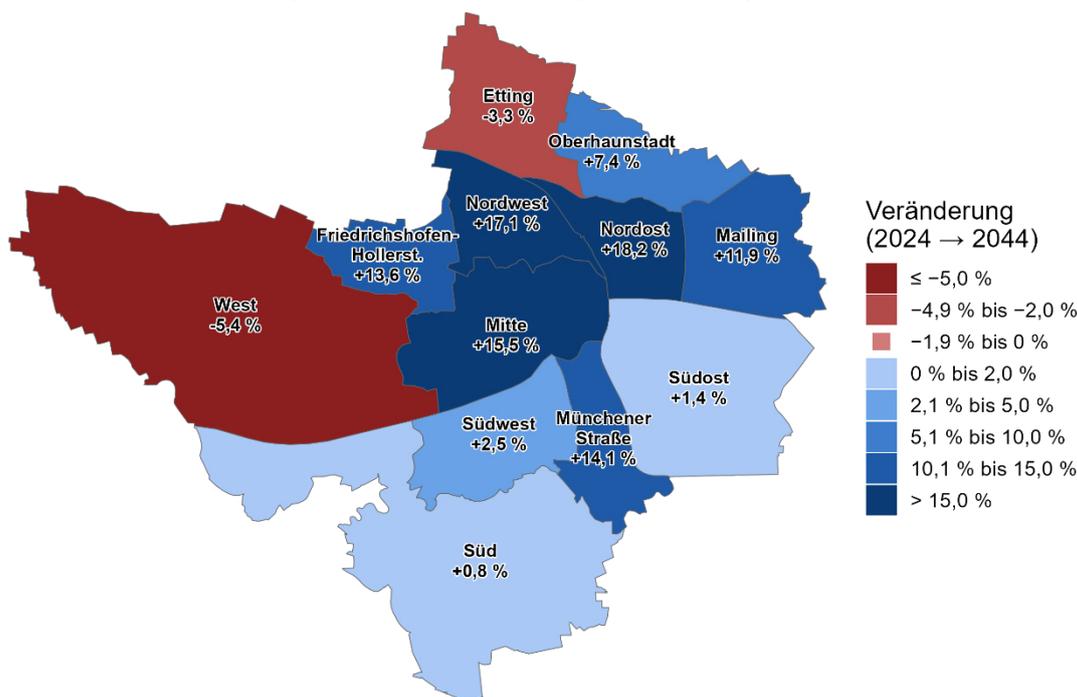


Abbildung 16

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

In absoluten Zahlen wird der Stadtbezirk 03 - Nordost bis 2044 die meisten Einwohner mit einem Plus von über 4 000 Personen gewinnen (vgl. Abbildung 17). Auch die Stadtbezirke 02 - Nordwest (+3 259) und 01 - Mitte (+2 391) würden große Zuwächse verzeichnen. In den Stadtbezirken 06 - West und 07 - Etting käme es dagegen über den Gesamtzeitraum von 20 Jahren zu Einwohnerverlusten von 397 bzw. 155 Personen.

Bevölkerungsentwicklung in den Ingolstädter Stadtbezirken 2024 bis 2044 (Variante 2)

SBZ	2024	2044	Entwicklung prozentual	Entwicklung absolut
01 - Mitte	15 474	17 865	+15,5%	+2 391
02 - Nordwest	19 050	22 309	+17,1%	+3 259
03 - Nordost	22 156	26 192	+18,2%	+4 036
04 - Südost	19 880	20 165	+1,4%	+285
05 - Südwest	11 135	11 419	+2,5%	+284
06 - West	7 323	6 926	-5,4%	-397
07 - Etting	4 686	4 531	-3,3%	-155
08 - Oberhaunstadt	5 703	6 123	+7,4%	+420
09 - Mailing	5 617	6 283	+11,9%	+666
10 - Süd	9 460	9 532	+0,8%	+72
11 - Friedrichshofen-Hollerstauden	10 841	12 317	+13,6%	+1 476
12 - Münchener Straße	14 119	16 116	+14,1%	+1 997
Ingolstadt gesamt	145 444	159 778	+9,9%	+14 334

Abbildung 17

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen/ Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung der Altersstruktur in den Stadtbezirken für die Variante 2

Bis zum Jahr 2044 wird der Anteil der unter 15-Jährigen in den Stadtbezirken 03 - Nordost (+25,8 %) und 12 - Münchener Straße (+18,5 %) am stärksten steigen (siehe Abbildung 18 und 19). In den Stadtbezirken 02 - Nordwest, 09 - Mailing und 11 - Friedrichshofen-Hollerstauden liegt der Anstieg mit etwa einem Zehntel im moderaten Bereich. Im Stadtbezirk 01 - Mitte bleibt die Anzahl der Personen in der Altersgruppe 0 bis unter 15 Jahre dagegen nahezu konstant (+0,1 %). In den übrigen Stadtbezirken nimmt die Anzahl der unter 15-Jährigen eher ab, wobei die Stadtbezirke 06 - West mit -13,6 % und 07 - Etting mit -13,1 % am stärksten betroffen sind.

Veränderung Altersgruppe – Szenario 15.000

Prozentuale Veränderung der Altersgruppe 0 bis unter 15 Jahre je Stadtbezirk

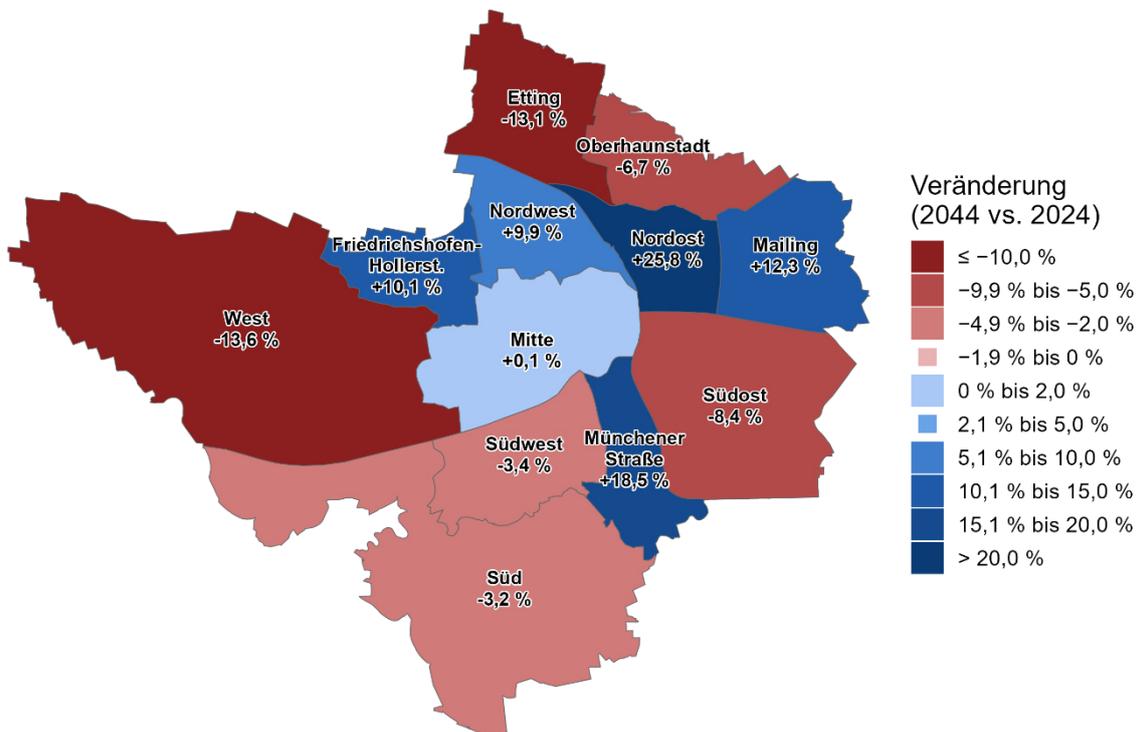


Abbildung 18

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen/ Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung der Altersgruppe 0 bis unter 15 Jahren in den Ingolstädter Stadtbezirken 2024 bis 2044 (Variante 2)

SBZ	2024	2044	Entwicklung prozentual	Entwicklung absolut
01 - Mitte	1 783	1 784	+0,1%	+1
02 - Nordwest	3 023	3 321	+9,9%	+298
03 - Nordost	3 086	3 881	+25,8%	+795
04 - Südost	3 162	2 898	-8,4%	-264
05 - Südwest	1 653	1 596	-3,4%	-57
06 - West	1 201	1 038	-13,6%	-163
07 - Etting	776	674	-13,1%	-102
08 - Oberhaunstadt	900	839	-6,7%	-61
09 - Mailing	874	981	+12,3%	+107
10 - Süd	1 554	1 504	-3,2%	-50
11 - Friedrichshofen-Hollerstauden	1 559	1 717	+10,1%	+158
12 - Münchener Straße	1 894	2 245	+18,5%	+351
Ingolstadt gesamt	21 465	22 479	+4,7%	+1 014

Abbildung 19

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demgegenüber wird die Anzahl der über 65-Jährigen in allen Stadtbezirken mit hoher Wahrscheinlichkeit signifikant ansteigen. Wie erwartet, erreichen die stark besetzten Babyboomer-Jahrgänge der heute 55- bis 64-Jährigen im Laufe des Vorausberechnungszeitraums das Rentenalter. Infolgedessen und der kontinuierlich steigenden Lebenserwartung wird die Gruppe der 65-Jährigen und Älteren deutlich wachsen. Besonders markant könnte diese relative Zunahme im Stadtbezirk 02 - Nordwest mit einer Steigerung von über einem Drittel ausfallen. Im Stadtbezirk 05 - Südwest leben bereits heute vergleichsweise viele ältere Personen. Da viele von ihnen im Laufe des Vorausberechnungszeitraums vermutlich versterben werden, wird die Anzahl der Senioren dort nicht ganz so stark ansteigen wie in den übrigen Stadtbezirken (siehe Abbildungen 20 und 21).

Veränderung Altersgruppe – Szenario 15.000

Prozentuale Veränderung der Altersgruppe 65 Jahre und älter je Stadtbezirk

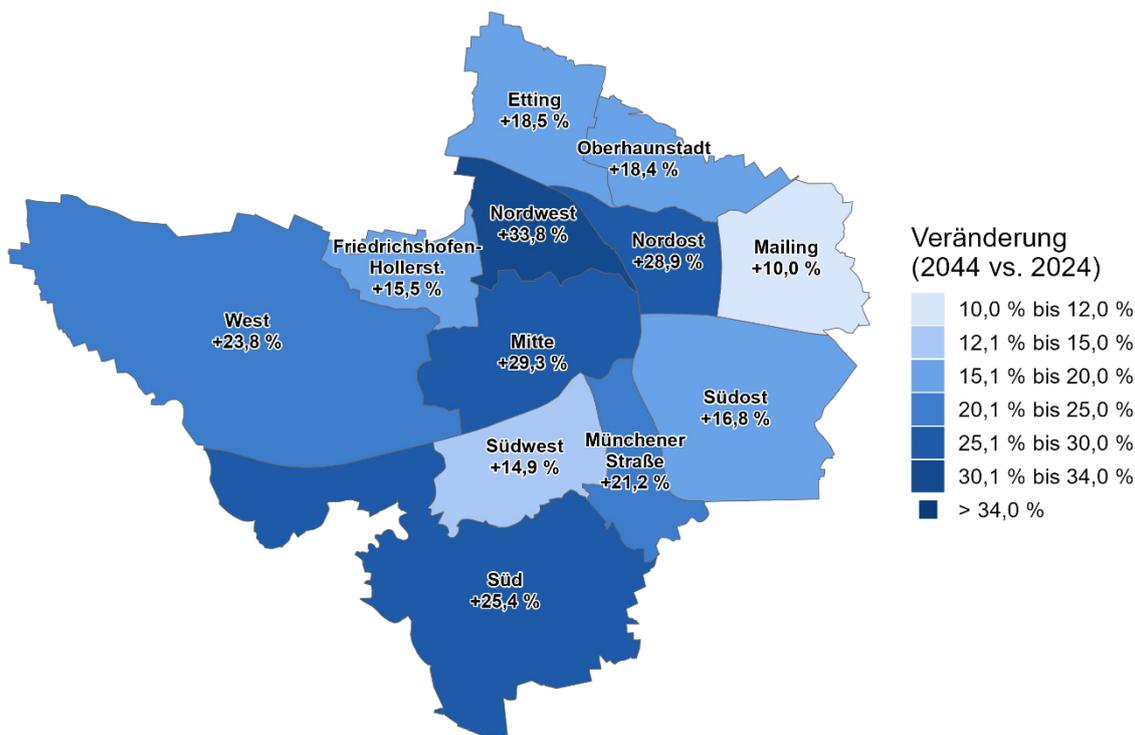


Abbildung 20

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Entwicklung der Altersgruppe 65 Jahre und älter in den Ingolstädter Stadtbezirken 2024 bis 2044 (Variante 2)

SBZ	2024	2044	Entwicklung prozentual	Entwicklung absolut
01 - Mitte	2 508	3 243	+29,3%	+735
02 - Nordwest	3 444	4 608	+33,8%	+1 164
03 - Nordost	3 882	5 006	+28,9%	+1 124
04 - Südost	3 647	4 261	+16,8%	+614
05 - Südwest	2 337	2 685	+14,9%	+348
06 - West	1 369	1 695	+23,8%	+326
07 - Etting	832	986	+18,5%	+154
08 - Oberhaunstadt	1 086	1 286	+18,4%	+200
09 - Mailing	1 045	1 149	+10,0%	+104
10 - Süd	1 715	2 150	+25,4%	+435
11 - Friedrichshofen-Hollerstauden	2 114	2 442	+15,5%	+328
12 - Münchener Straße	2 762	3 348	+21,2%	+586
Ingolstadt gesamt	26 741	32 858	+22,9%	+6 117

Abbildung 20

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Durch die Veränderungen in diesen beiden Altersgruppen ändert sich auch das Durchschnittsalter in den jeweiligen Stadtbezirken. Bis auf den Stadtbezirk 09 - Mailing, in dem das Durchschnittsalter um 1,1 Jahre sinkt, steigt es in allen anderen Stadtbezirken an (siehe Abbildung 21). Nach den aktuellen Berechnungen nimmt das Durchschnittsalter im Stadtbezirk 06 - West mit Abstand am deutlichsten zu. Entwickeln sich Fertilität, Sterblichkeit und Wanderungen entsprechend der Vorausberechnung, läge das Durchschnittsalter 2044 in den Zonen 01 - Mitte, 02 - Nordwest, 04 - Südost, 07 - Etting und 08 - Oberhaunstadt mehr als 1,5 Jahre über dem heutigen Wert.

Veränderung des Durchschnittsalters in Jahren in den Ingolstädter Stadtbezirken 2024 bis 2044 (Variante 2)

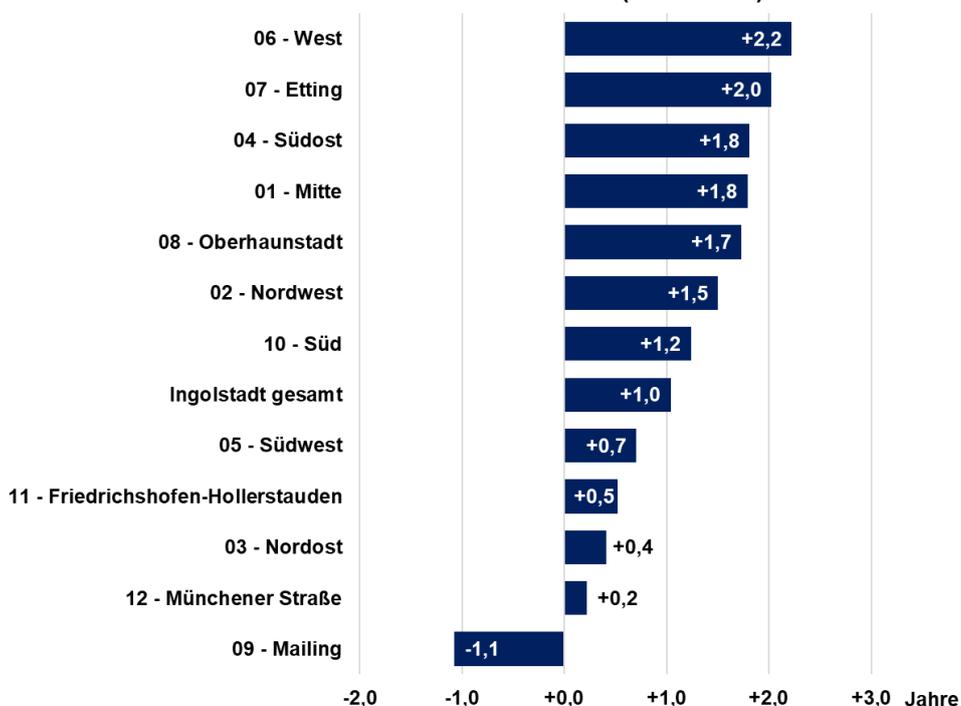


Abbildung 20

Quelle: Melderegister und Sikurs
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Zusammenfassung

Sollte sich die Zuwanderung wie in den letzten Jahren entwickeln, wird die Einwohnerzahl Ingolstadts weiter steigen. Die wirtschaftliche Lage, insbesondere der Arbeitsmarkt, sowie das Wohnungsangebot sind Faktoren, die die Zuwanderung stark beeinflussen.

29

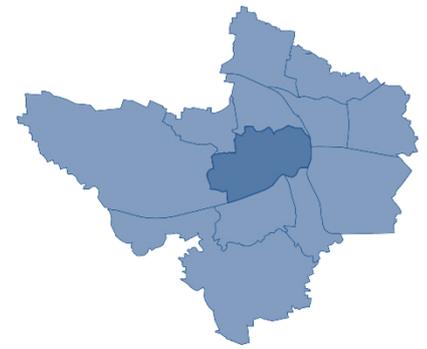
Der demografische Wandel wird vor allem die nächsten Jahrzehnte prägen. Die Zuwanderung kann dazu beitragen, dass die Zahl der potenziell Erwerbstätigen in Ingolstadt weitgehend stabil bleibt. Die Tatsache, dass die Bevölkerung immer älter wird und Fachkräfte der Baby-Boomer-Generation zunehmend ins Renteneintrittsalter kommen, wird für Städte und die gesamte Gesellschaft eine große Herausforderung darstellen. Es wird entscheidend sein, eine angemessene Infrastruktur und bedarfsorientierte Angebote bereitzustellen.

Die tatsächliche Bevölkerungszahl wird in Zukunft vermutlich von den hier errechneten Werten abweichen. Die Vergangenheit hat bereits mehrfach gezeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung Ingolstadts von globalen Ereignissen abhängt. Dadurch wurden manche Vorausberechnungen überholt. Dennoch bilden Bevölkerungsvorausberechnungen wichtige Indizien für die zukünftige Stadtentwicklung. Ein Verzicht darauf ist daher keine Lösung, da sie dabei helfen, Trends frühzeitig zu erkennen. Vielmehr müssen sie regelmäßig überprüft, Ursachenforschung betrieben sowie Annahmen präzisiert und nachvollziehbar dargelegt werden, sodass verschiedene Planungsmodelle entwickelt und bereitgestellt werden können.

Stadtbezirke

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 01 - Mitte

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	15 474
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	16 819
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	17 865

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 in Prozent

Insgesamt	15,5
Unter 18-Jährige	1,3
18- bis unter 40-Jährige	11,4
40- bis unter 65-Jährige	19,7
65-Jährige und Ältere	29,3

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Kinder und Jugendliche in Prozent

Unter 3-Jährige	18,3
3- bis unter 6-Jährige	-10,0
6- bis unter 10-Jährige	-1,9
10- bis unter 16-Jährige	-0,7
16- bis unter 19-Jährige	4,3

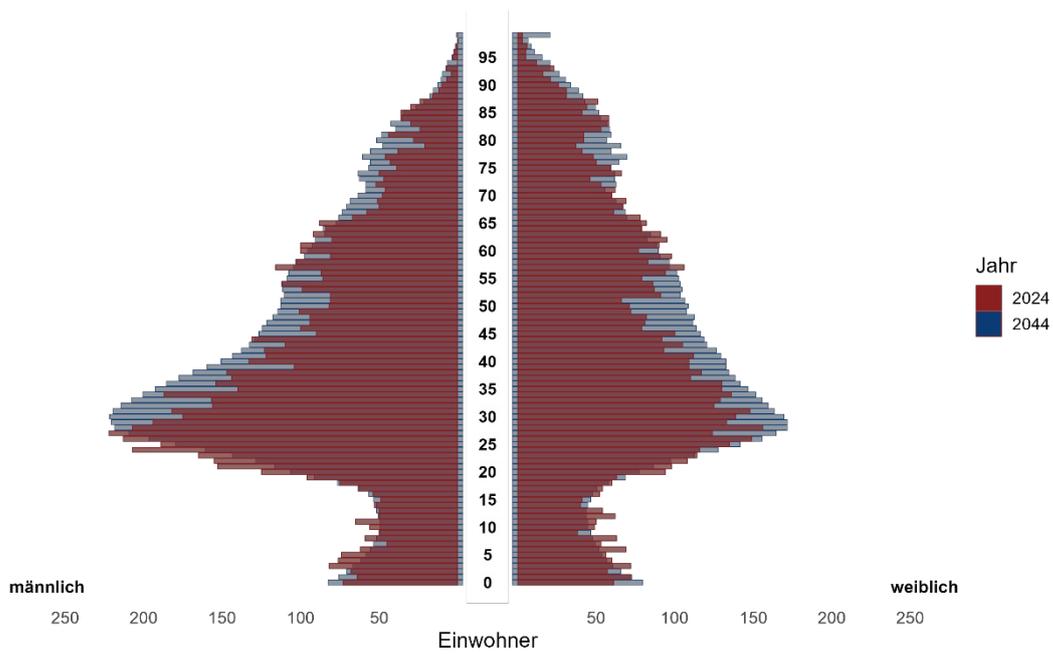
Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	9,9
75-Jährige und Ältere	41,9

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	40,6
	2044	42,4
Jugendquotient	2024	22,6
	2044	19,9
Altenquotient	2024	23,7
	2044	26,6
Gesamtquotient	2024	46,3
	2044	46,5
Billeter-Maß	2024	-0,4
	2044	-0,5

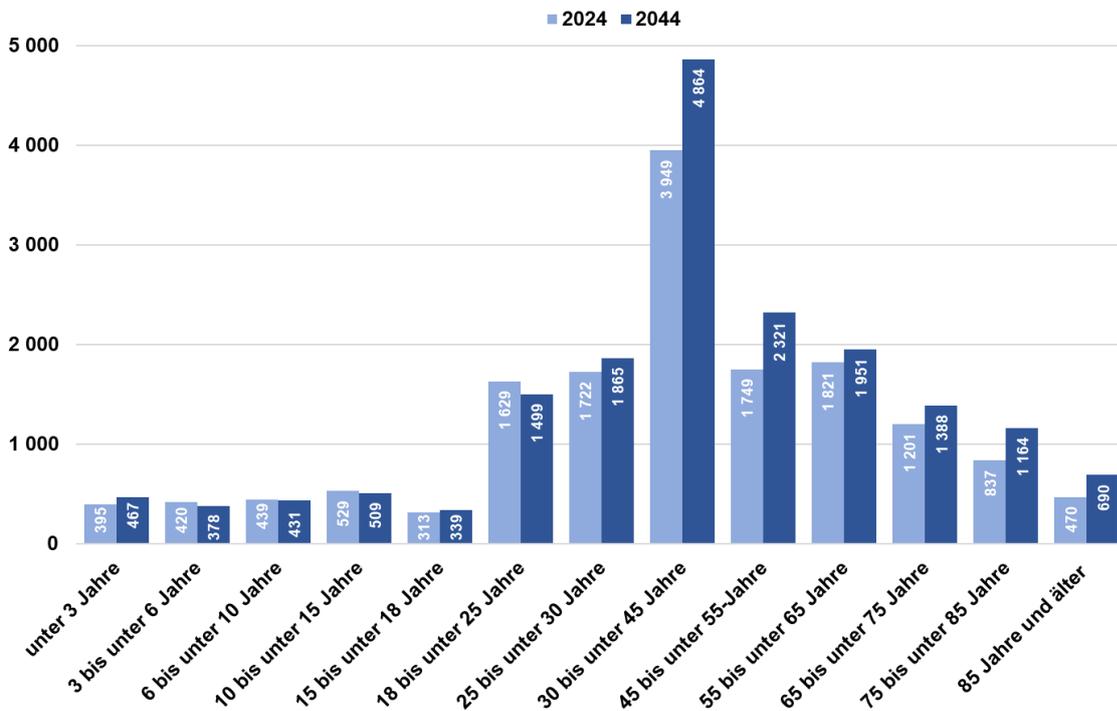
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

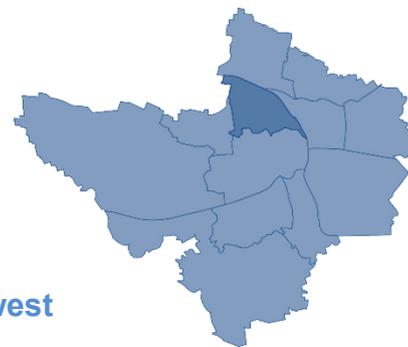


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 02 - Nordwest

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	19 050
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	21 360
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	22 309

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	17,1
Unter 18-Jährige	9,8
18- bis unter 40-Jährige	13,5
40- bis unter 65-Jährige	15,8
65-Jährige und Ältere	33,8

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	15,3
3- bis unter 6-Jährige	5,3
6- bis unter 10-Jährige	6,7
10- bis unter 16-Jährige	12,7
16- bis unter 19-Jährige	11,3

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

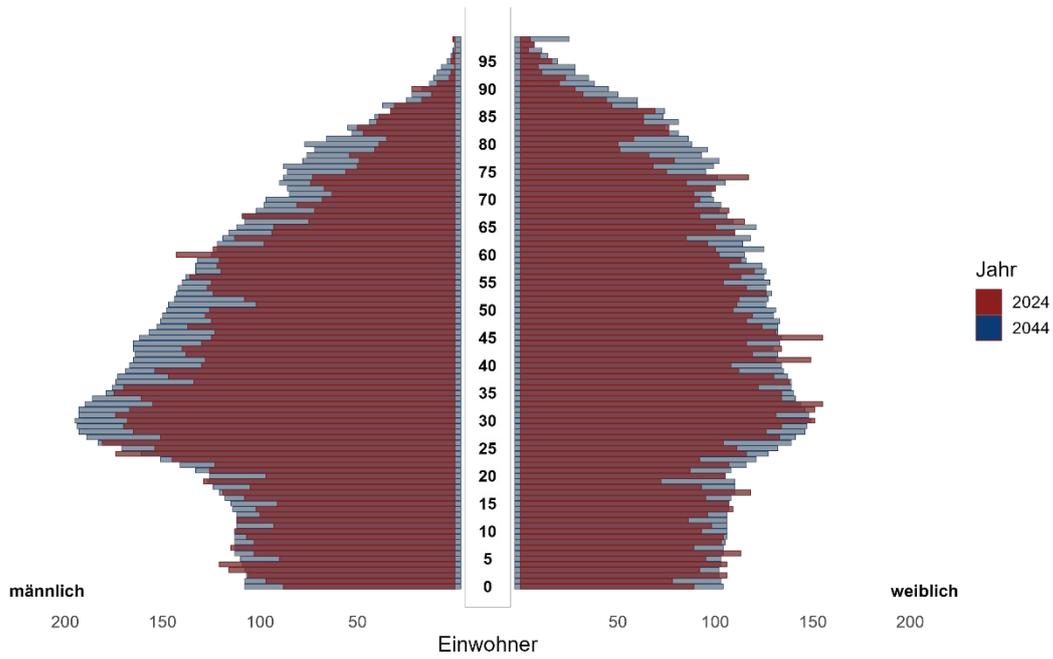
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	16,5
75-Jährige und Ältere	50,3

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	40,6
	2044	42,2
Jugendquotient	2024	35,2
	2044	34,1
Altenquotient	2024	29,8
	2044	34,9
Gesamtquotient	2024	65,0
	2044	69,0
Billeter-Maß	2024	-0,4
	2044	-0,5

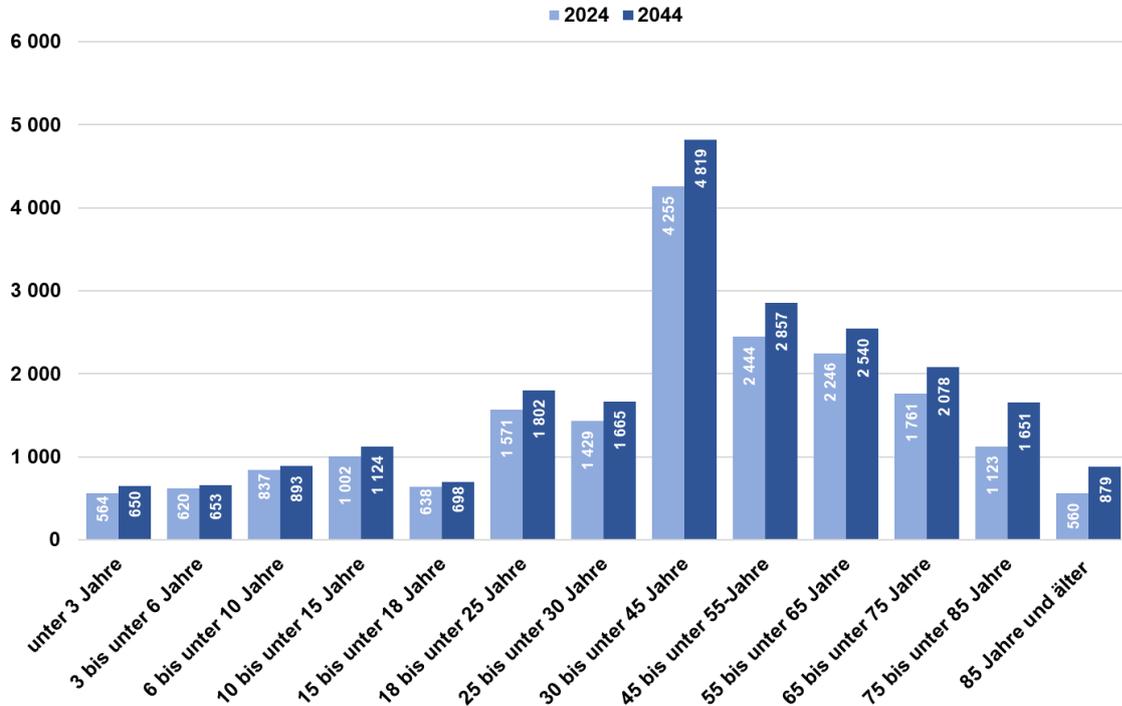
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

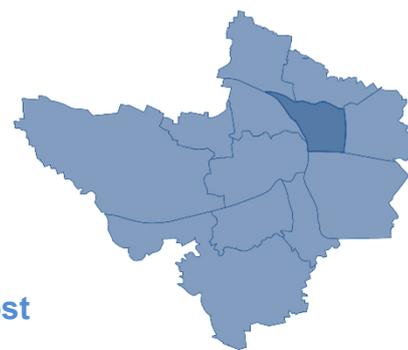


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 03 - Nordost

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	22 156
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	24 024
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	26 192

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	18,2
Unter 18-Jährige	26,0
18- bis unter 40-Jährige	12,9
40- bis unter 65-Jährige	14,0
65-Jährige und Ältere	28,9

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	32,5
3- bis unter 6-Jährige	16,3
6- bis unter 10-Jährige	23,5
10- bis unter 16-Jährige	31,1
16- bis unter 19-Jährige	25,1

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

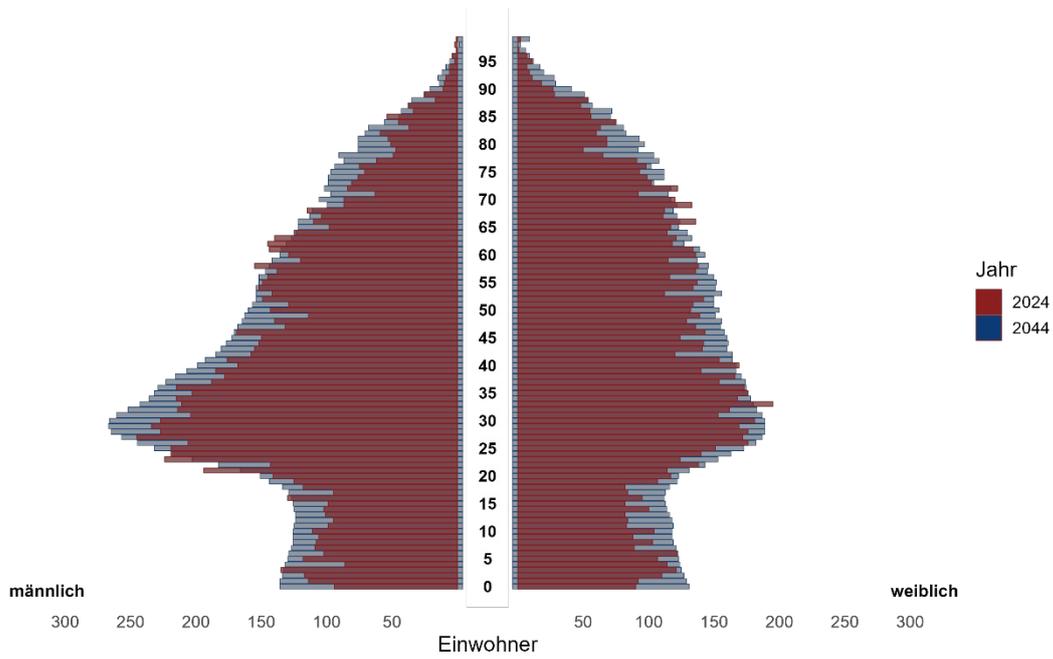
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	10,0
75-Jährige und Ältere	46,3

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	40,8
	2044	41,2
Jugendquotient	2024	29,0
	2044	32,2
Altenquotient	2024	27,4
	2044	31,2
Gesamtquotient	2024	56,3
	2044	63,4
Billeter-Maß	2024	-0,4
	2044	-0,4

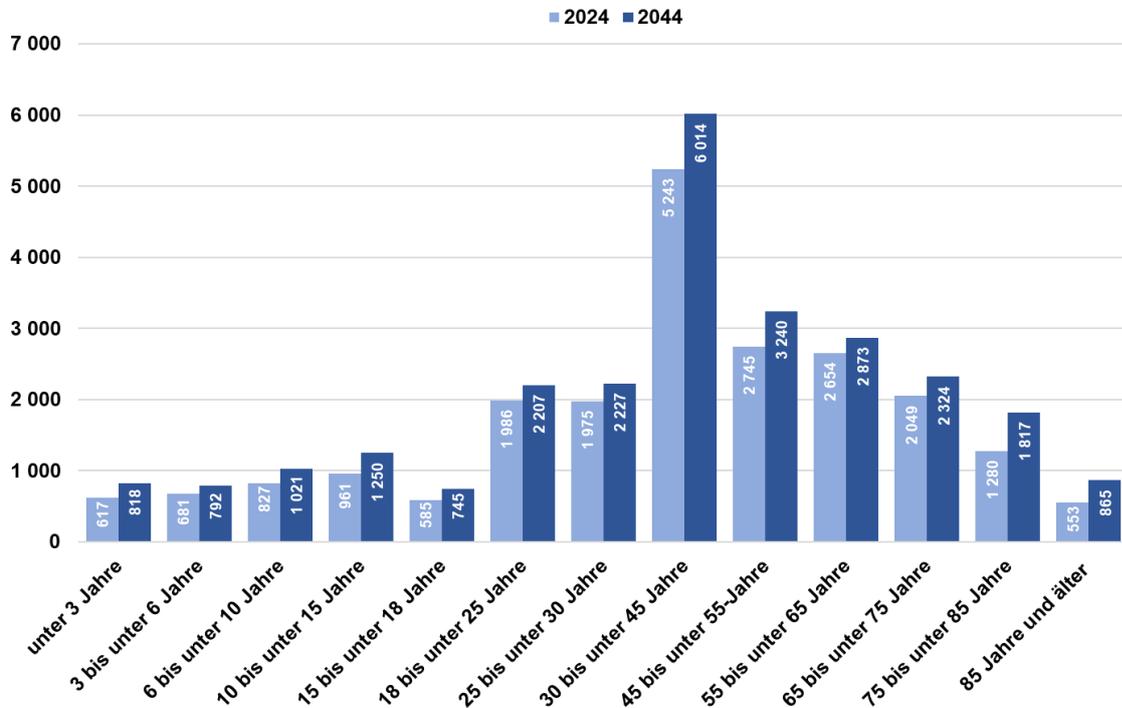
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

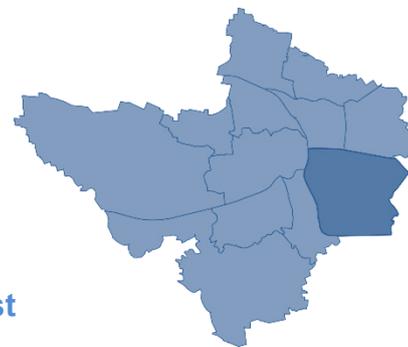


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 04 - Südost

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	19 880
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	19 546
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	20 165

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	1,4
Unter 18-Jährige	-5,3
18- bis unter 40-Jährige	-7,5
40- bis unter 65-Jährige	5,5
65-Jährige und Ältere	16,8

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	-1,6
3- bis unter 6-Jährige	-18,3
6- bis unter 10-Jährige	-11,2
10- bis unter 16-Jährige	1,2
16- bis unter 19-Jährige	-0,4

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

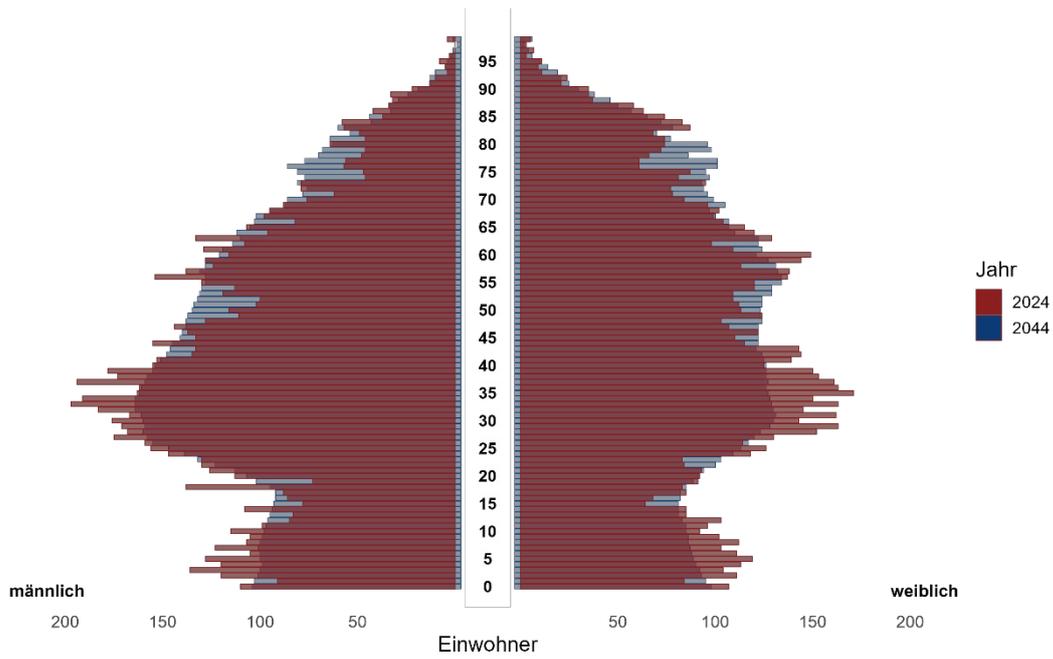
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	7,5
75-Jährige und Ältere	21,6

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,1
	2044	42,9
Jugendquotient	2024	32,9
	2044	31,6
Altenquotient	2024	29,9
	2044	35,3
Gesamtquotient	2024	62,7
	2044	66,9
Billeter-Maß	2024	-0,4
	2044	-0,6

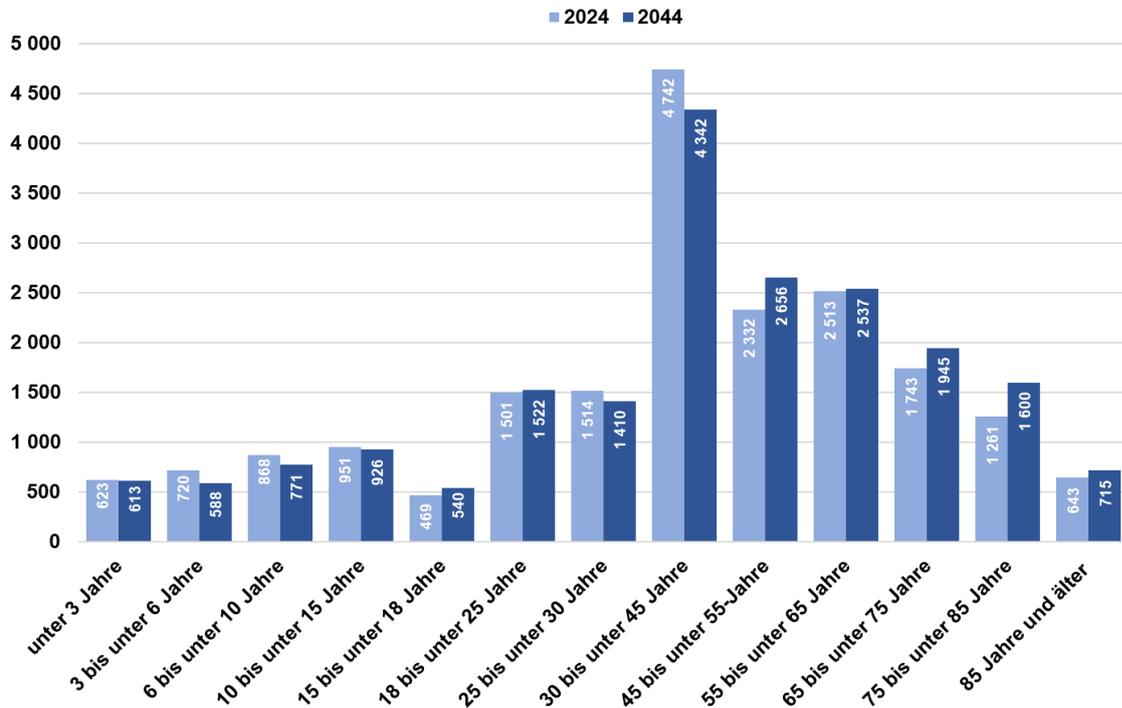
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

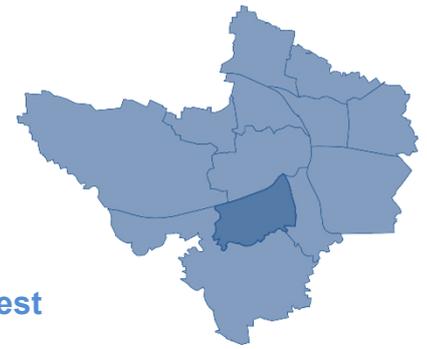


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 05 - Südwest

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	11 135
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	11 159
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	11 418

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	2,5
Unter 18-Jährige	-1,3
18- bis unter 40-Jährige	2,1
40- bis unter 65-Jährige	-2,7
65-Jährige und Ältere	14,9

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	-0,1
3- bis unter 6-Jährige	-7,8
6- bis unter 10-Jährige	-10,1
10- bis unter 16-Jährige	2,7
16- bis unter 19-Jährige	13,4

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

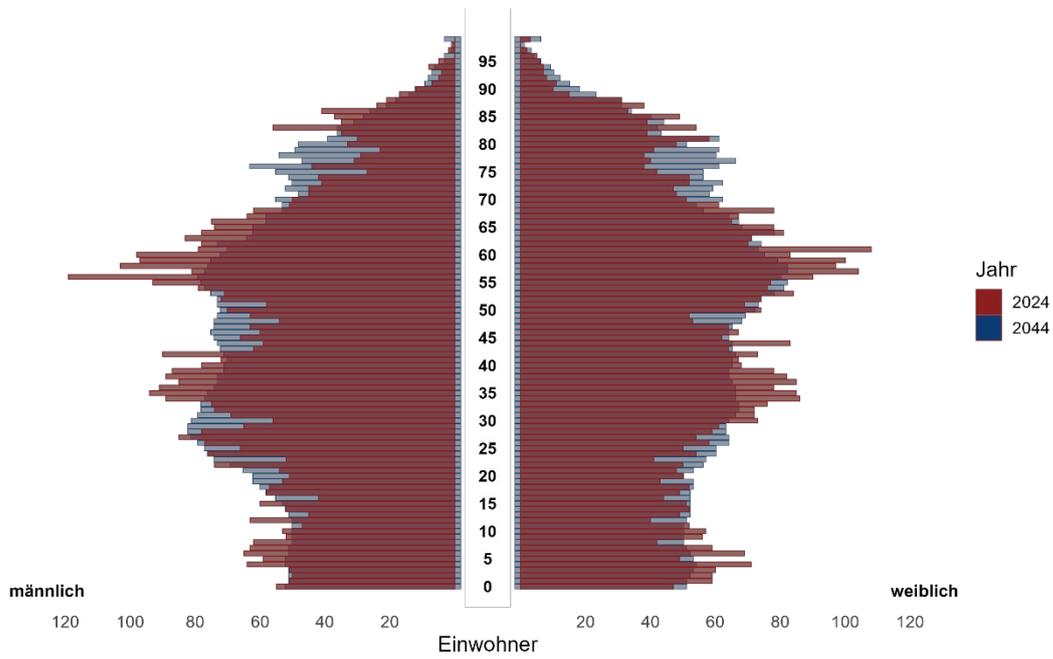
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	-2,9
75-Jährige und Ältere	26,1

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	43,6
	2044	44,3
Jugendquotient	2024	32,6
	2044	33,0
Altenquotient	2024	35,2
	2044	40,9
Gesamtquotient	2024	67,8
	2044	73,9
Billeter-Maß	2024	-0,7
	2044	-0,7

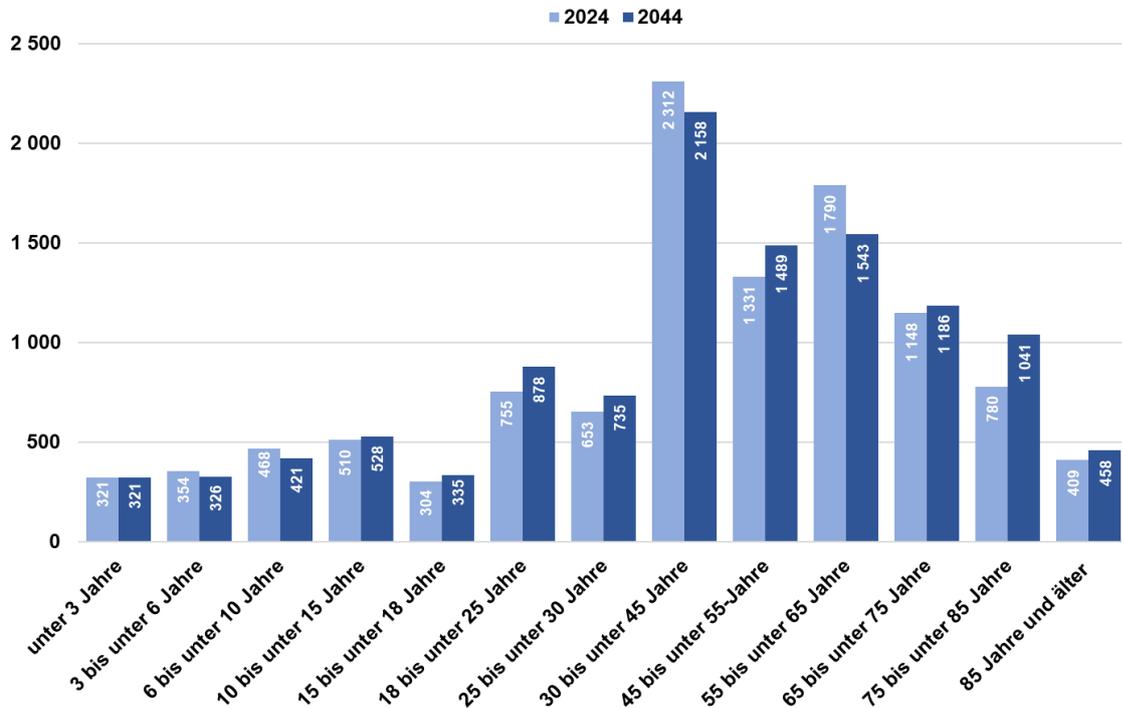
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

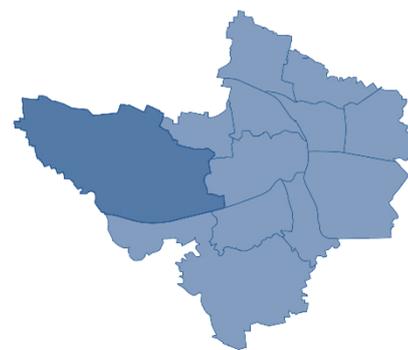


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 06 - West

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	7 323
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	6 925
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	6 926

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	-5,4
Unter 18-Jährige	-12,6
18- bis unter 40-Jährige	-9,3
40- bis unter 65-Jährige	-13,9
65-Jährige und Ältere	23,8

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	-11,5
3- bis unter 6-Jährige	-10,2
6- bis unter 10-Jährige	-17,0
10- bis unter 16-Jährige	-14,7
16- bis unter 19-Jährige	-4,2

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

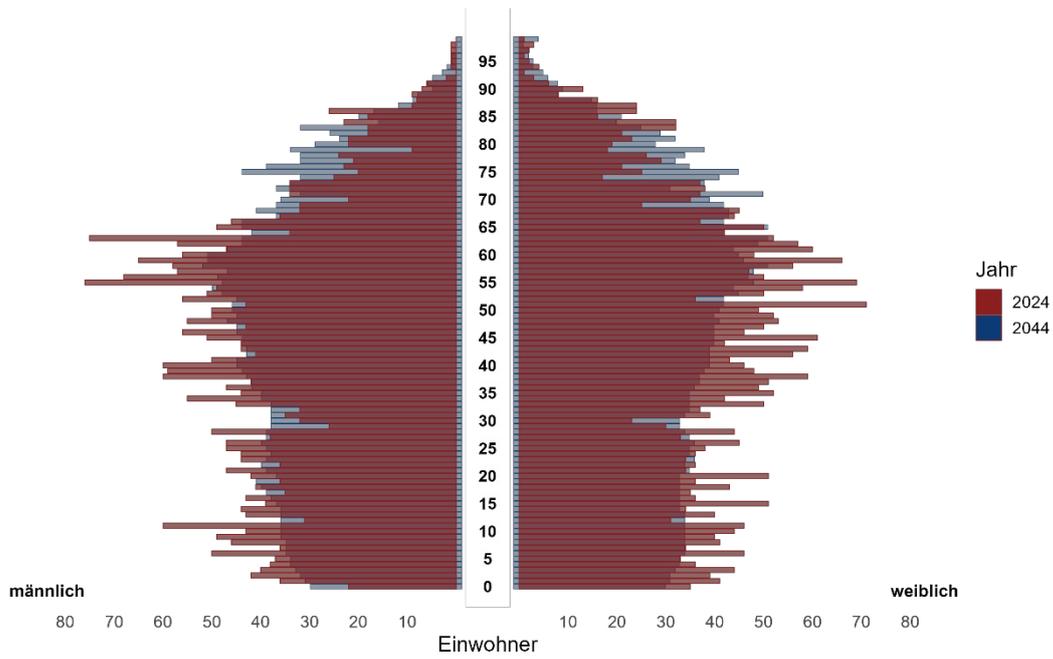
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	3,8
75-Jährige und Ältere	33,5

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	42,1
	2044	44,4
Jugendquotient	2024	36,6
	2044	36,9
Altenquotient	2024	31,4
	2044	44,3
Gesamtquotient	2024	68,0
	2044	81,2
Billeter-Maß	2024	-0,6
	2044	-0,8

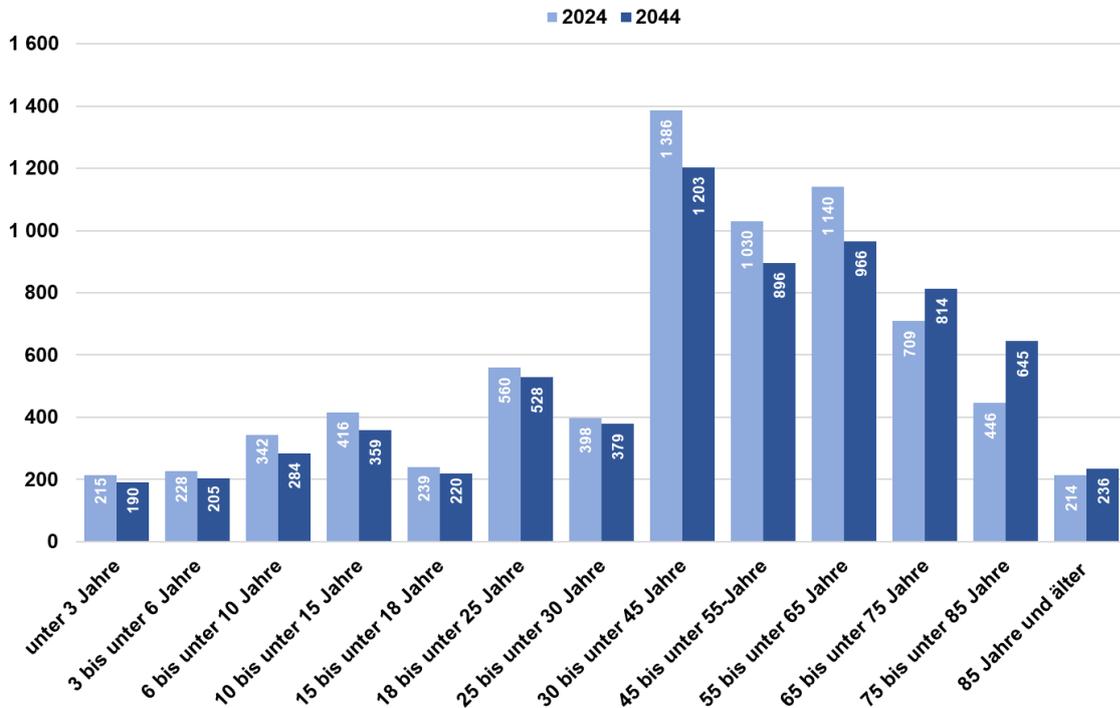
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

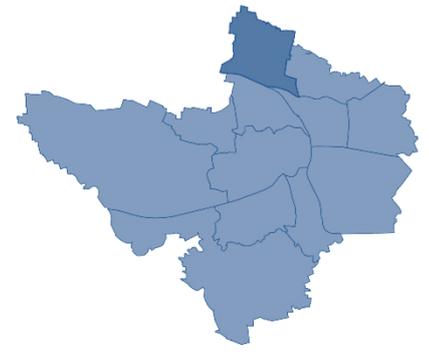


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 07 - Etting

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	4 686
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	4 607
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	4 531

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 in Prozent

Insgesamt	-3,3
Unter 18-Jährige	-14,0
18- bis unter 40-Jährige	0,3
40- bis unter 65-Jährige	-10,6
65-Jährige und Ältere	18,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Kinder und Jugendliche in Prozent

Unter 3-Jährige	-7,4
3- bis unter 6-Jährige	-16,8
6- bis unter 10-Jährige	-15,4
10- bis unter 16-Jährige	-14,3
16- bis unter 19-Jährige	-17,9

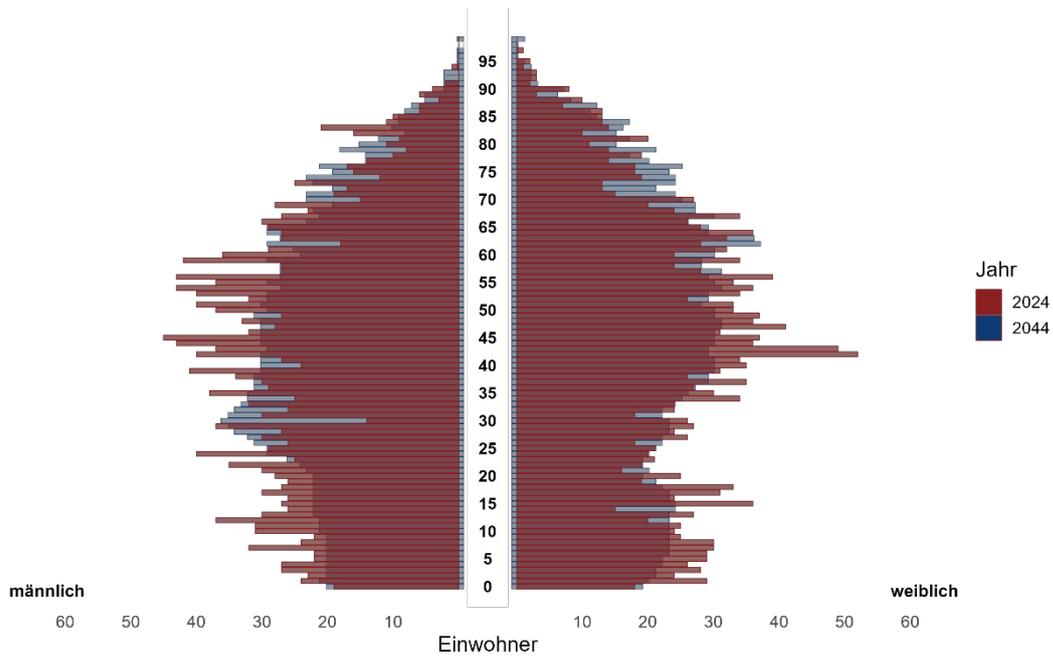
Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	10,2
75-Jährige und Ältere	24,9

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,2
	2044	43,2
Jugendquotient	2024	37,7
	2044	34,4
Altenquotient	2024	29,7
	2044	37,4
Gesamtquotient	2024	67,4
	2044	71,8
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,6

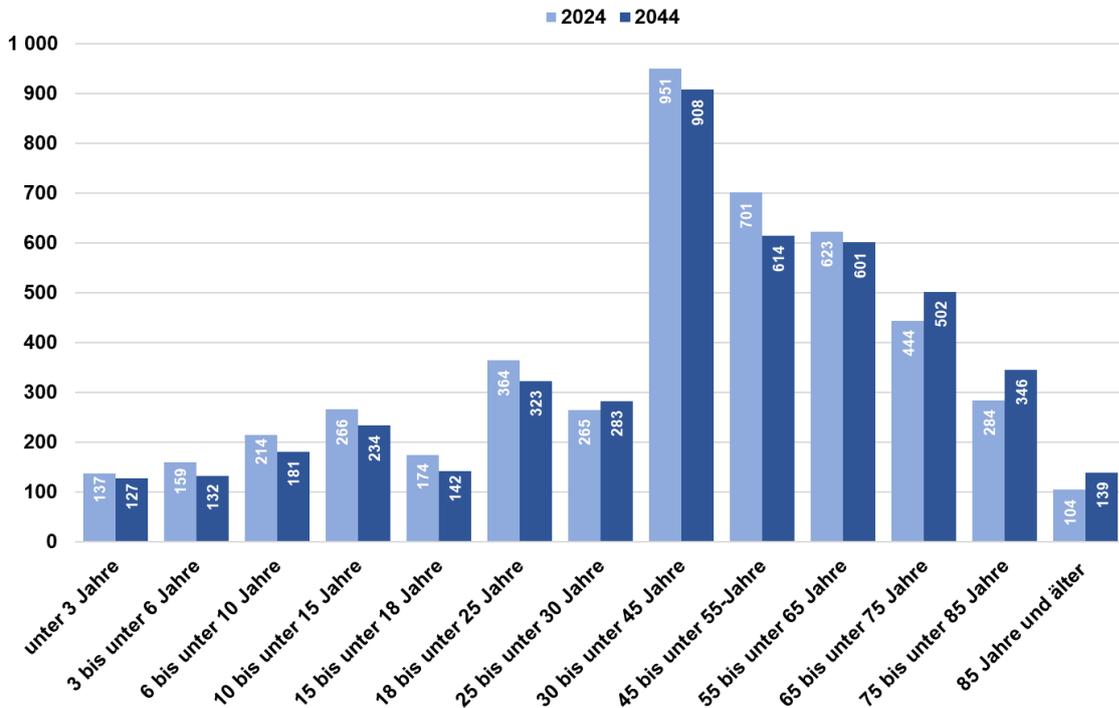
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

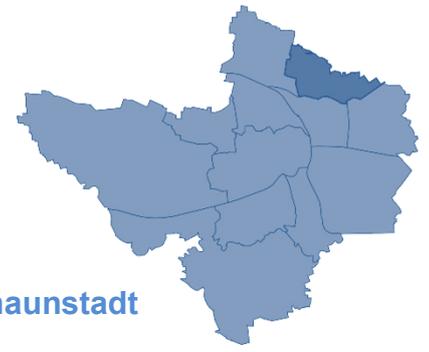


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 08 - Oberhaunstadt

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	5 703
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	5 968
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	6 123

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 in Prozent

Insgesamt	7,4
Unter 18-Jährige	-4,4
18- bis unter 40-Jährige	2,6
40- bis unter 65-Jährige	11,7
65-Jährige und Ältere	18,4

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Kinder und Jugendliche in Prozent

Unter 3-Jährige	-6,7
3- bis unter 6-Jährige	-6,7
6- bis unter 10-Jährige	-12,8
10- bis unter 16-Jährige	1,1
16- bis unter 19-Jährige	10,1

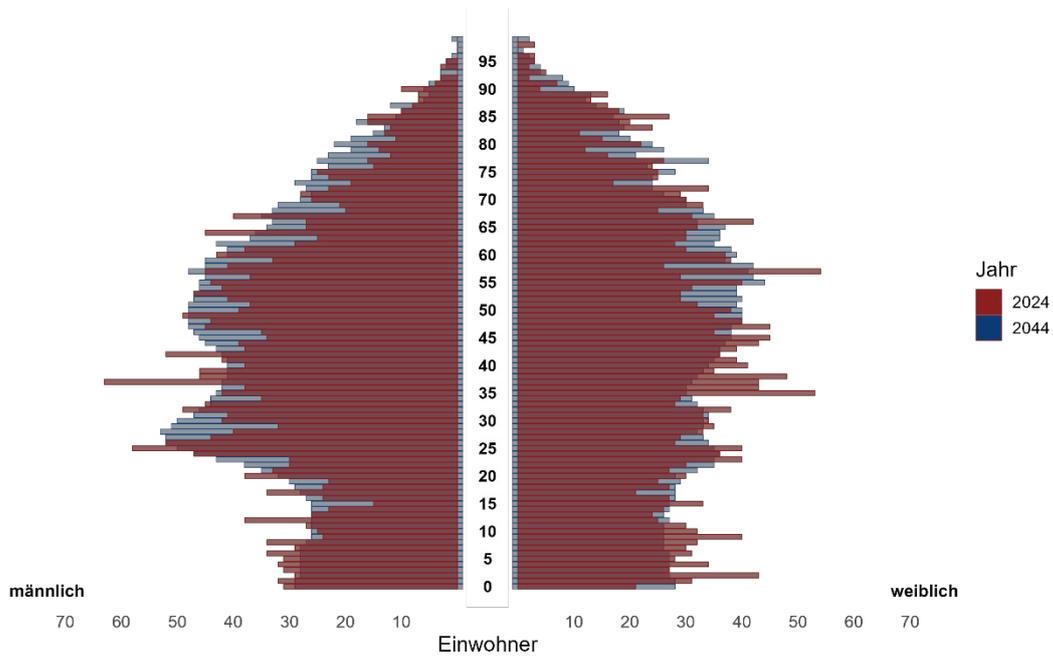
Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	13,9
75-Jährige und Ältere	25,3

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,6
	2044	43,4
Jugendquotient	2024	33,3
	2044	30,4
Altenquotient	2024	31,4
	2044	34,7
Gesamtquotient	2024	64,6
	2044	65,1
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,6

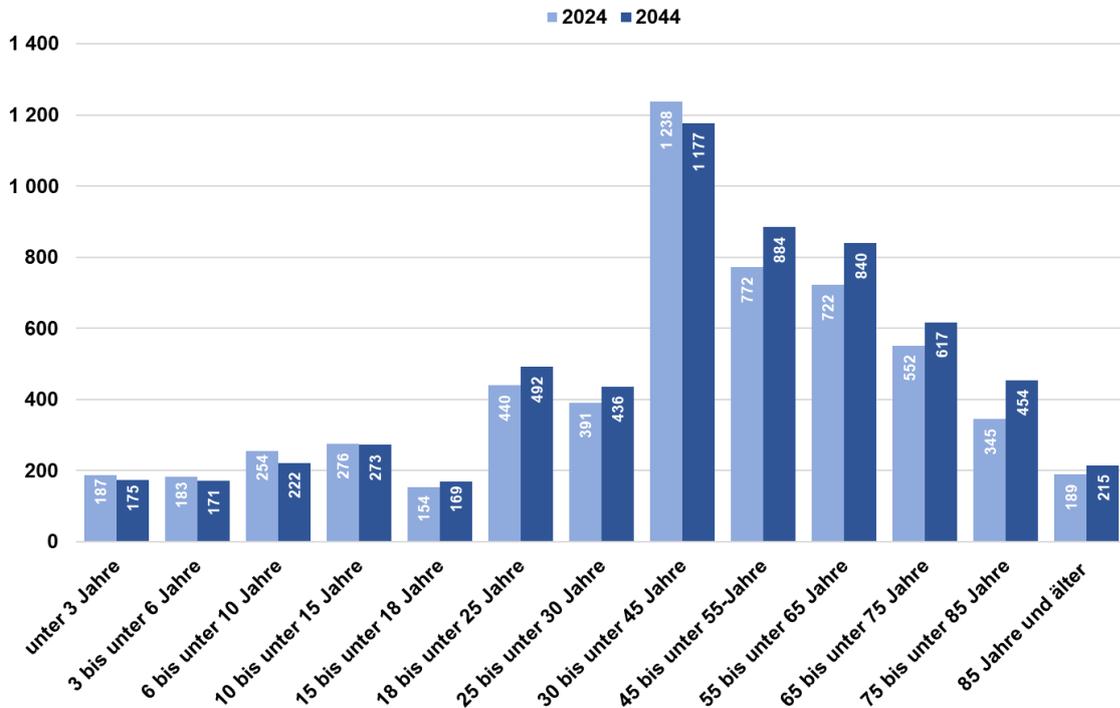
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)

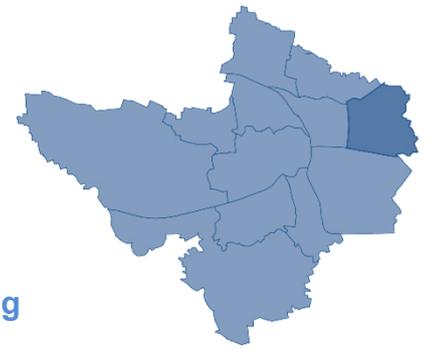


Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 09 - Mailing

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	5 617
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	5 969
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	6 283

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 in Prozent

Insgesamt	11,9
Unter 18-Jährige	13,8
18- bis unter 40-Jährige	22,1
40- bis unter 65-Jährige	2,8
65-Jährige und Ältere	10,0

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Kinder und Jugendliche in Prozent

Unter 3-Jährige	22,6
3- bis unter 6-Jährige	3,3
6- bis unter 10-Jährige	5,4
10- bis unter 16-Jährige	18,4
16- bis unter 19-Jährige	35,8

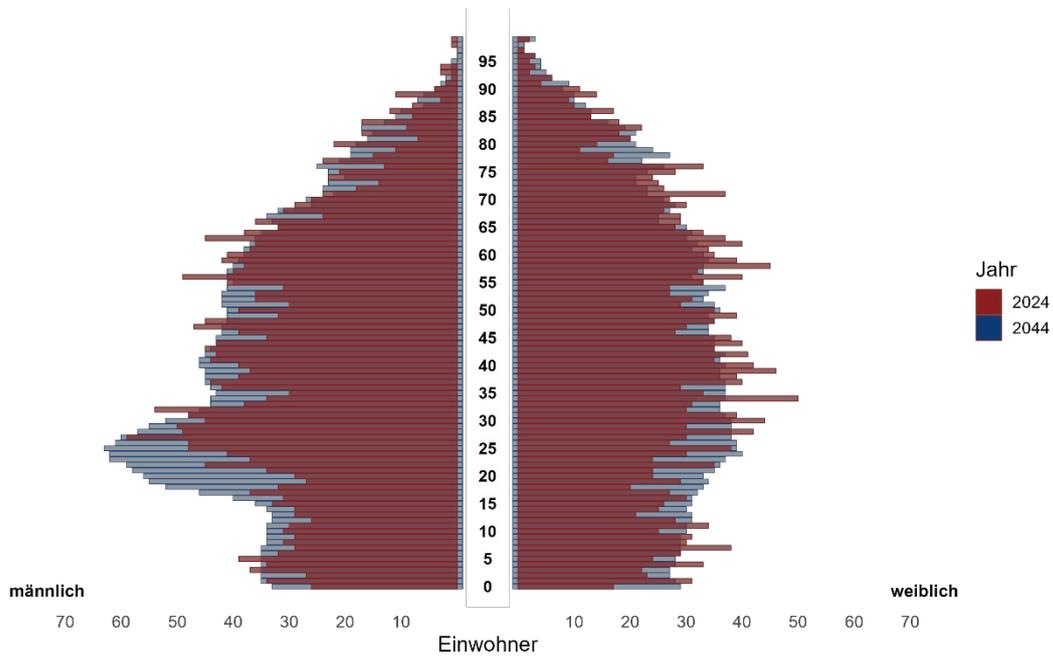
Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	-2,2
75-Jährige und Ältere	19,5

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	41,4
	2044	40,4
Jugendquotient	2024	34,2
	2044	36,9
Altenquotient	2024	30,7
	2044	30,6
Gesamtquotient	2024	64,9
	2044	67,5
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,4

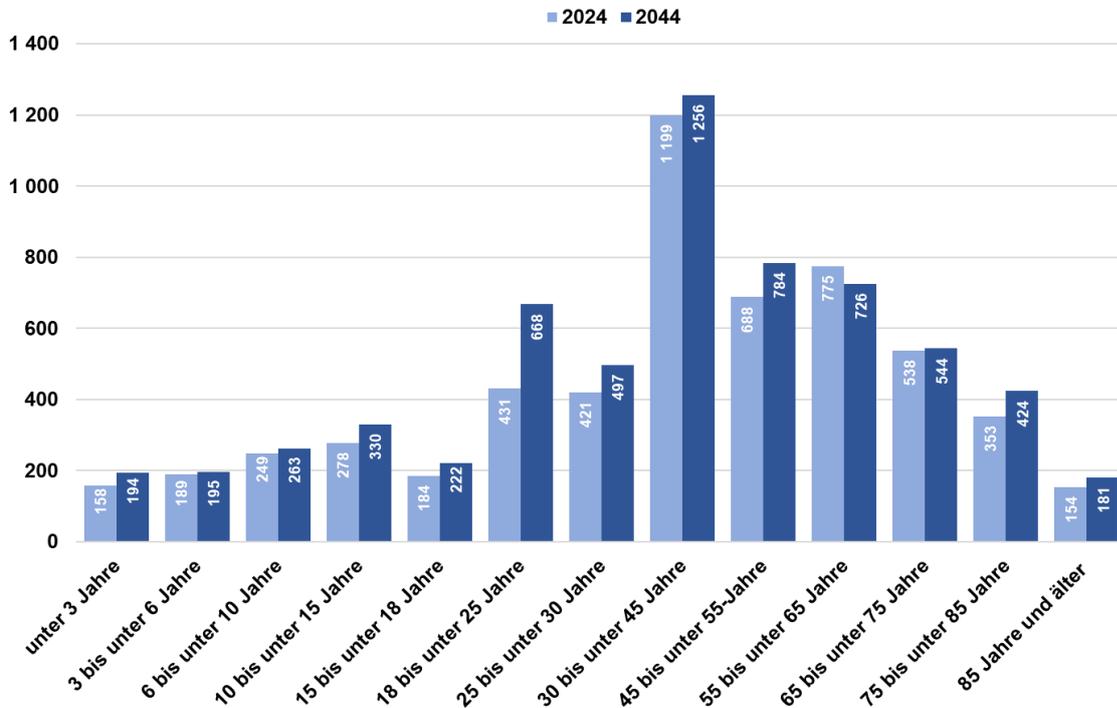
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 10 - Süd

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen



Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	9 460
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	9 467
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	9 532

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 in Prozent

Insgesamt	0,8
Unter 18-Jährige	-0,8
18- bis unter 40-Jährige	0,6
40- bis unter 65-Jährige	-10,1
65-Jährige und Ältere	25,4

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Kinder und Jugendliche in Prozent

Unter 3-Jährige	23,1
3- bis unter 6-Jährige	-7,1
6- bis unter 10-Jährige	-10,9
10- bis unter 16-Jährige	-1,0
16- bis unter 19-Jährige	5,4

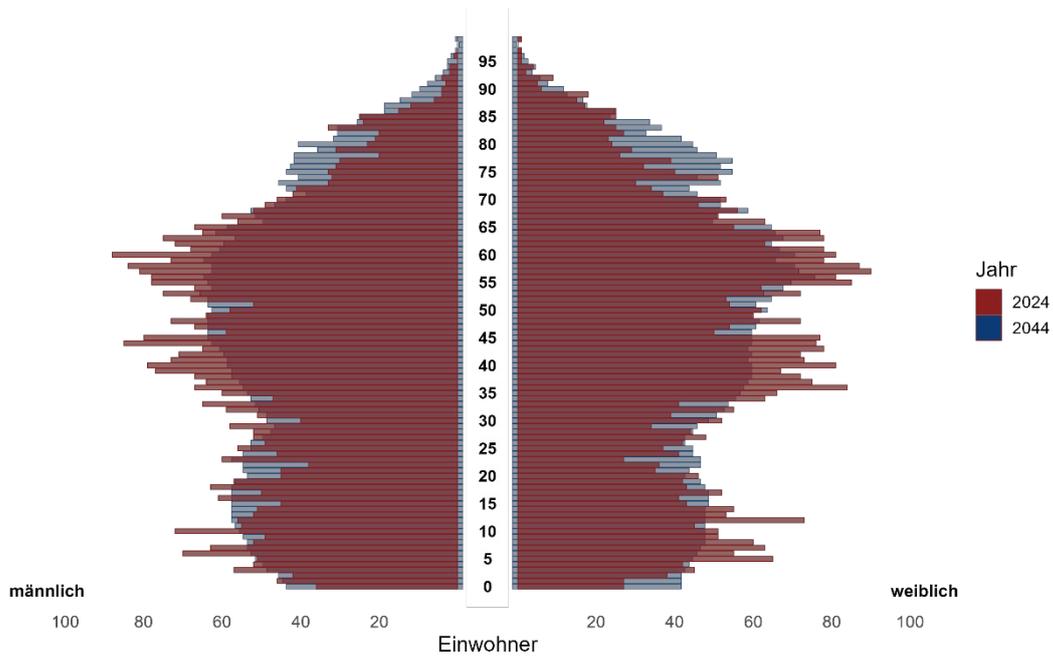
Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024 für Ältere in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	-2,1
75-Jährige und Ältere	49,6

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	42,3
	2044	43,5
Jugendquotient	2024	36,0
	2044	38,3
Altenquotient	2024	30,1
	2044	40,3
Gesamtquotient	2024	66,1
	2044	78,6
Billeter-Maß	2024	-0,6
	2044	-0,7

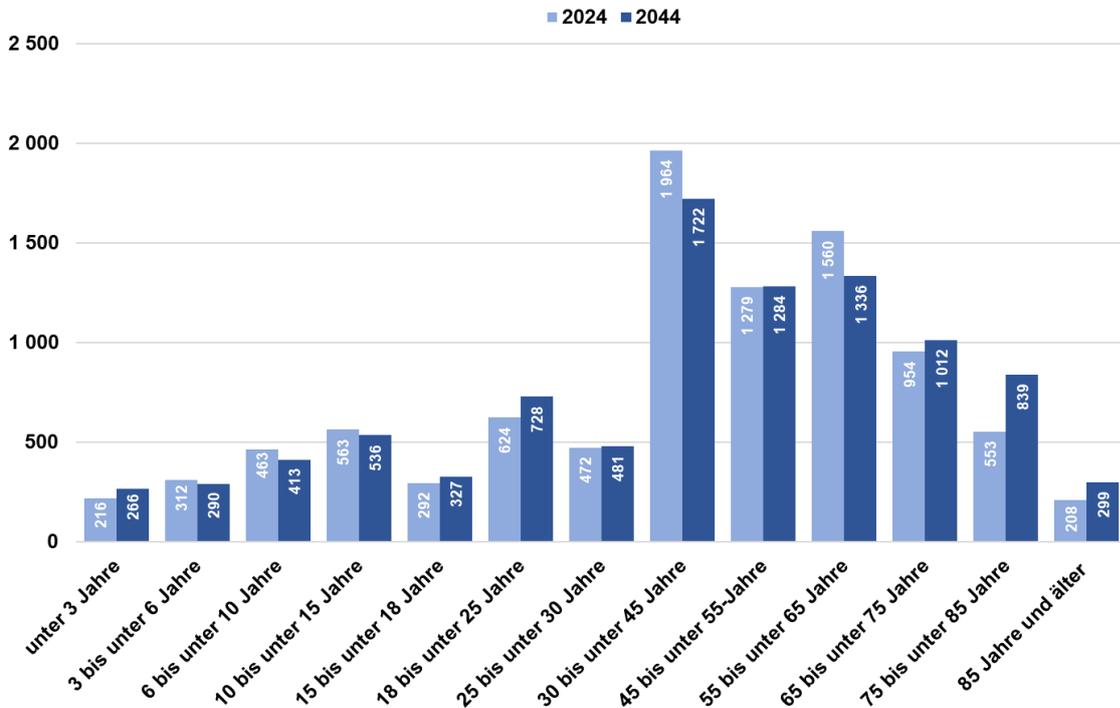
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

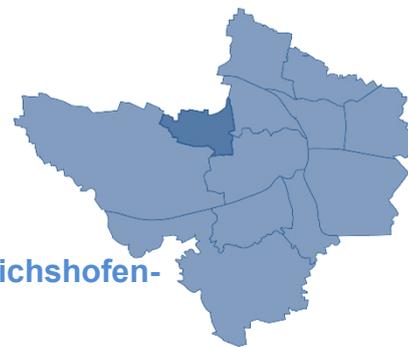
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 11 - Friedrichshofen-Hollerstauden

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	10 841
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	11 674
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	12 317

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	13,6
Unter 18-Jährige	13,2
18- bis unter 40-Jährige	9,8
40- bis unter 65-Jährige	16,5
65-Jährige und Ältere	15,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	16,2
3- bis unter 6-Jährige	-2,5
6- bis unter 10-Jährige	14,3
10- bis unter 16-Jährige	17,4
16- bis unter 19-Jährige	28,6

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

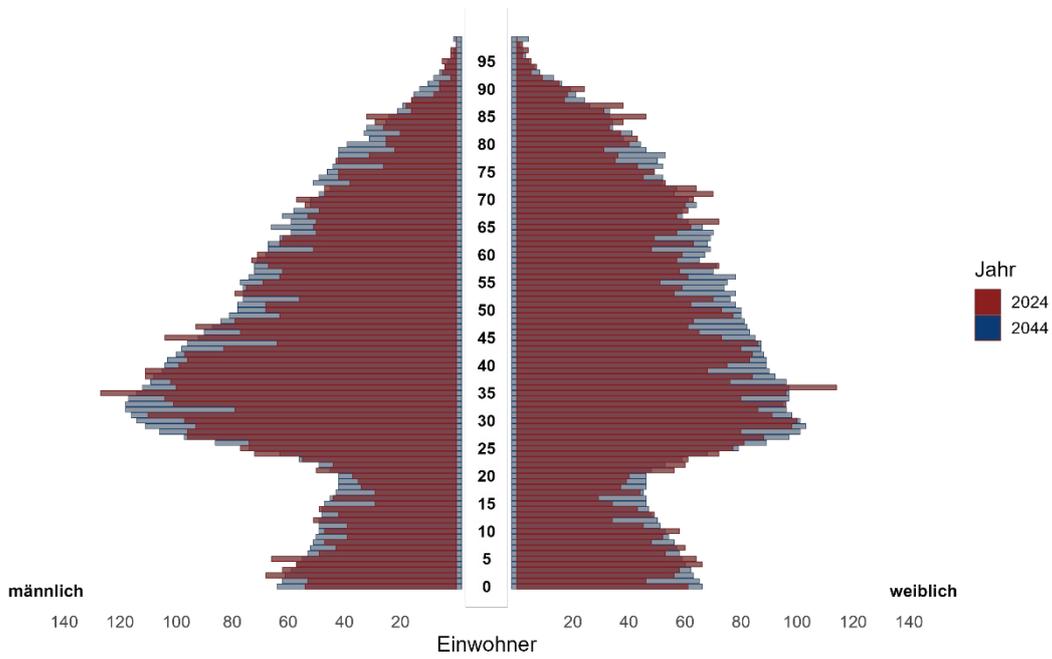
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	11,3
75-Jährige und Ältere	24,9

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	42,0
	2044	42,5
Jugendquotient	2024	28,1
	2044	28,4
Altenquotient	2024	31,0
	2044	31,8
Gesamtquotient	2024	59,1
	2044	60,2
Billeter-Maß	2024	-0,5
	2044	-0,5

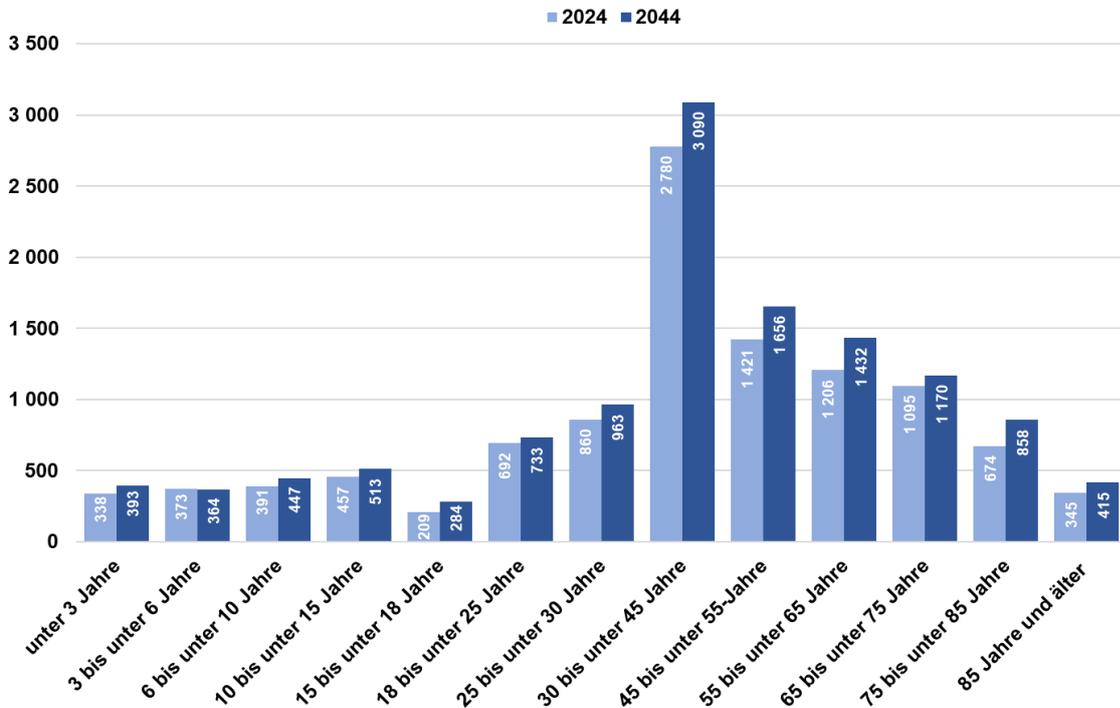
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

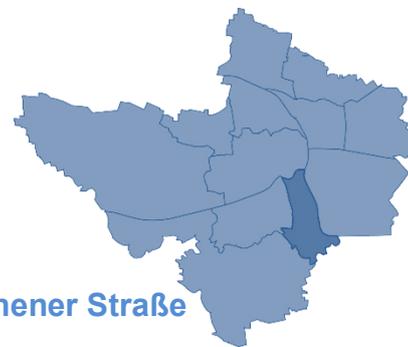
Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung



Demographische Indikatoren für den Stadtbezirk 12 - Münchener Straße

Variante 2: Wanderungssaldo 15 000 Personen

Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2024	14 119
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2034	15 364
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2044	16 116

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

in Prozent

Insgesamt	14,1
Unter 18-Jährige	19,7
18- bis unter 40-Jährige	10,7
40- bis unter 65-Jährige	10,6
65-Jährige und Ältere	21,2

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Kinder und Jugendliche

in Prozent

Unter 3-Jährige	22,1
3- bis unter 6-Jährige	6,4
6- bis unter 10-Jährige	19,9
10- bis unter 16-Jährige	25,5
16- bis unter 19-Jährige	22,5

Bevölkerungsveränderung 2044 gegenüber 2024

für Ältere

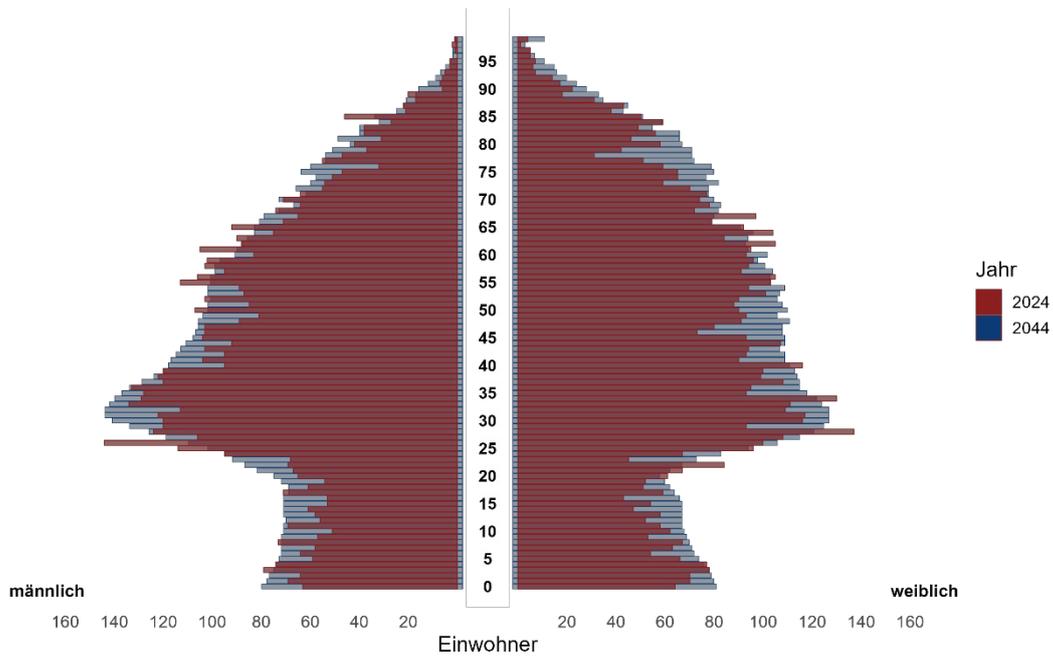
in Prozent

60- bis unter 75-Jährige	6,1
75-Jährige und Ältere	34,3

Weitere Indikatoren

Durchschnittsalter in Jahren	2024	42,8
	2044	43,0
Jugendquotient	2024	27,4
	2044	29,9
Altenquotient	2024	31,0
	2044	34,1
Gesamtquotient	2024	58,4
	2044	63,9
Billeter-Maß	2024	-0,6
	2044	-0,6

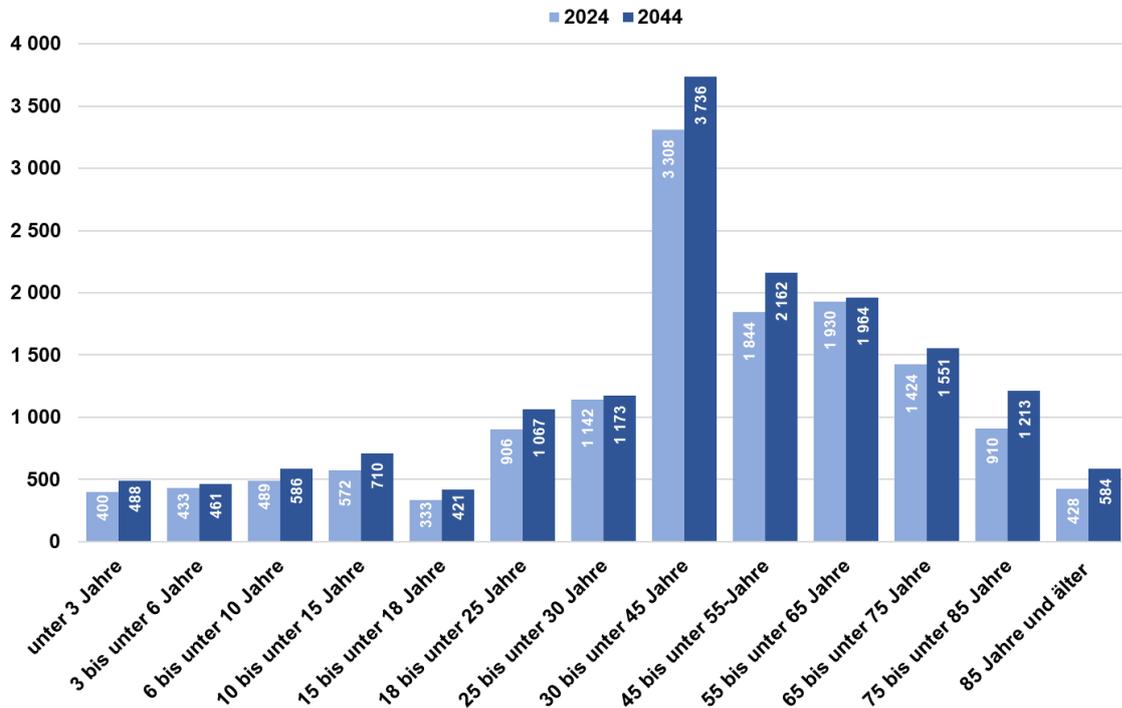
Vorausberechnete Bevölkerung nach Altersjahren



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung

Bevölkerungsvorausberechnung 2024 bis 2044 nach Altersgruppen (Variante 2)



Quelle: Melderegister und Sikurs

Berechnungen / Darstellung: Statistik und Stadtforschung